

THE
NA Way
MAGAZINE®

THE INTERNATIONAL JOURNAL OF NARCOTICS ANONYMOUS



APRIL 2014

AUSGABE EINUNDDREISSIG ♦ NUMMER ZWEI





DAS
INTERNATIONALE JOURNAL
VON
NARCOTICS ANONYMOUS

The NA Way Magazine begrüßt Briefe von allen Lesern. Leserbriefe können sich auf jeden Artikel beziehen, der im NA Way erschienen ist. Sie können aber auch ganz einfach zu einem Thema Stellung nehmen, das für die NA-Gemeinschaft von Interesse ist. Die Briefe sollten nicht mehr als 250 Wörter umfassen und wir behalten uns das Recht vor, sie zu redigieren. Alle Briefe müssen eine Unterschrift, eine gültige Adresse und Telefonnummer aufweisen. Der Vorname und der Anfangsbuchstabe des Nachnamens werden in der Unterschriftenzeile abgedruckt, außer Autor bzw. Autorin möchten ihre Anonymität wahren.

NA World Services, Inc.
PO Box 9999
Van Nuys, CA 91409 USA
Telefon: (818) 773-9999
Fax: (818) 700-0700
Website: www.na.org

The NA Way Magazine begrüßt die Mitwirkung seiner Leser. Wir wollen euch einladen, in unserem vierteljährlich erscheinenden internationalen Journal mit der NA-Gemeinschaft zu teilen. Schreibt uns eure Genesungserfahrungen, eure Meinung zu NA-Angelegenheiten und zu den regelmäßig erscheinenden Artikeln. Alle eingereichten Manuskripte gehen in das Eigentum der Narcotics Anonymous World Services, Inc. über. Abonnenten- und Vertriebservice: PO Box 9999, Van Nuys, CA 91409-9099.

The NA Way Magazine veröffentlicht die Erfahrungen und Meinungen einzelner Mitglieder von Narcotics Anonymous. Die hier veröffentlichten Ansichten sind nicht repräsentativ für die Meinung der Gemeinschaft Narcotics Anonymous als Ganzer. Die Veröffentlichung eines Artikels bedeutet nicht, dass die darin vertretene Meinung von Narcotics Anonymous, The NA Way Magazine oder von Narcotics Anonymous World Services, Inc. ausdrücklich gebilligt wird. Ein Gratisabonnement des The NA Way kann schriftlich über untenstehende Anschrift oder per Email naway@na.org bestellt werden.

The NA Way Magazine (ISSN 1046-5421) und Narcotics Anonymous sind eingetragene Markenzeichen von Narcotics Anonymous World Services Inc. The NA Way Magazine wird vierteljährlich von Anonymous World Services Inc., 19737 Nordhoff Pace, Chatsworth, CA herausgegeben. Die Gebühren für den vierteljährlichen Versand werden in Chatsworth CA, und an weiteren Versandstellen bezahlt. Adressänderungen bitte an: The NA Way Magazine, PO Box 9999, Van Nuys, CA 91409-9099.

Von der Redaktion

Ich bin überwältigt, wenn ich die Seiten dieser Ausgabe durchlese. Sie beinhaltet Artikel von Einzelnen und von Dienstgremien, die die Kraft unserer gemeinsamen Bemühungen reflektieren, die von spirituellen Prinzipien und von unserer Verpflichtung gegenüber der Hauptaufgabe von NA getragen werden.

Wir haben so viel wofür wir dankbar sein können—als Gemeinschaft, als einzelne Mitglieder, in unseren Gruppen und in unseren Dienstgremien. Narcotics Anonymous ist von ein paar kümmerlichen Meetings in den fünfziger Jahren zu einer starken, inspirierenden und nachhaltigen Lösung für Süchtige, die Genesung suchen, herangewachsen. In weltweit mehr als 61.000 Meetings kommen wir trotz der unterschiedlichen Herkunft und der unterschiedlichen Überzeugungen zusammen, um uns gegenseitig zu unterstützen und Dienste anzubieten, die dazu beitragen, dass unsere Mitglieder und unsere Gemeinschaft wachsen und gedeihen.

Ein paar Zeilen aus *Es funktioniert: Wie und warum* geben uns eine passende Einleitung zu dieser Ausgabe:

Dieses Buch soll weder eine erschöpfende Analyse der Schritte und Traditionen von Narcotics Anonymous sein noch das letzte Wort zu jedem Aspekt von Genesung oder der Einigkeit von NA sein... Wir hoffen, dass du persönliches Wachstum, Verständnis und Identifikation in den folgenden Seiten findest. und dass sie dich zu einer tieferen Einsicht in deine Genesung und deine Rolle als Mitglied von Narcotics Anonymous führen.

De J, Redaktion

Hier geht es zu einer Seite mit zusätzlichem Inhalt.

IN DIESER AUSGABE

Feature	3	• Den Weg gehen
• Mehr als 13.575 Tage		Wachstum in Afghanistan Über die Traditionen
Teilen	5	• Die Reise geht weiter
• Warum ich diene		Vereint ohne Grenzen Lateinamerikanisches Forum Aloha NA
• Umgeben von NA-Liebe in Lateinamerika		
• Wieder reingehen		
Basic Wettbewerb		WCNA 36 17
(Basic Caption Contest)	8	Kalender 18
Projekt Traditionenbuch	9	NAWS Produktinfo 20
Entwicklung der Gemeinschaft	13	Bald erhältlich 20
• Neue Möglichkeiten ergeben sich		
Wäre es nicht cool, wenn... Multi-zonales Servicesymposium		

The NA Way Magazine wird auf Englisch, Französisch, Deutsch, Portugiesisch und Spanisch veröffentlicht und ist Eigentum der Mitglieder von Narcotics Anonymous. Sein Bestimmungszweck besteht daher in der Information aller Mitglieder zu Genesungs- und Servicefragen. Ferner bietet es genesungsorientierte Unterhaltung mit aktuellen Themen und Veranstaltungen, die für unsere Mitglieder auf der ganzen Welt relevant sind. In Übereinstimmung mit unserem Auftrag ist das Redaktionsteam bemüht, ein Magazin herauszugeben, das offen ist für Artikel und spezielle Beiträge von Mitgliedern aus der ganzen Welt und für aktuelle Informationen zu Service und Conventions. In erster Linie soll das Journal unsere Botschaft der Genesung würdigen: „Süchtige, alle Süchtigen, können aufhören Drogen zu nehmen, sie können das Verlangen verlieren Drogen zu nehmen und einen neuen Lebensweg finden.“

◆ ◆ ◆ ◆ FEATURE

Mehr als 13.575 Tage

Hallo, ich bin der lokale NA-Dino. Ich bin offensichtlich beliebt und respektiert—die Leute lächeln in der Regel, wenn sie mich sehen und ich werde recht oft nach meiner Erfahrung oder Meinung bei den Schritten, Traditionen, der Literatur, dem Service usw. gefragt. Ich bin ziemlich bekannt, zumindest in dieser Ecke von NA. Manchmal kennen Mitglieder, die ich niemals getroffen habe, meinen Namen. Ich habe eine Stammgruppe, einen Sponsor, eine Handvoll Sponsees und eine bewusste Verbindung mit Gott, wie ich ihn verstehe. Ich mache die Schrittarbeit und mache Service. Ich habe eine tiefgehende und langjährige Loyalität, Hingabe und Dankbarkeit für NA. Mit 37 Jahren clean könnte ich gar nicht fester mit NA verbunden sein.

Aber es ist nicht alles eitel Sonnenschein. Manchmal habe ich das Gefühl, dass da ein riesengroßen „Etwas“ zwischen mir und dem Rest von NA steht; Wie wenn Hunderte von Dingen mich davon abhalten würden, ein „normales“ Mitglied von NA zu sein. Ich stamme aus einer Zeit, wo NA so anders war, so dass ich denke, niemand kann sich mit meinen Erfahrungen identifizieren, oder mit den Gedanken, Einstellungen und Überzeugungen übereinstimmen, die aus meinen Erfahrungen gewachsen sind. Ich bin zuerst zu AA gekommen, was zwei Schwierigkeiten darstellt. Erstens, wie kann oder soll ich darüber teilen? Wenn ich sage, „Die ‚andere Gemeinschaft‘ hat mir geholfen“, dann könnte das ein NA-Meeting von seiner Hauptaufgabe ablenken. Aber wenn ich über ein Erwachen teile oder über die Freundlichkeit in meiner frühen Genesung, und ich stelle nicht klar, dass das nicht bei NA war, dann habe ich das Gefühl, ich führe die Leute hinters Licht—and ich fühle undankbar gegenüber denjenigen, die mich in der Cleanzeit bei meinen ersten Schritten (und Schritten im Programm) begleitet haben.

Zweitens kommt dazu, wie lange es gedauert hat, bis ich ein Mitglied der NA-Gemeinschaft geworden bin. Ich war über ein halbes Jahr clean, bevor ich überhaupt auch nur von NA hörte, und ich war Monate clean, bevor ich NA-Mitglieder kennenlernte und mit ihnen sprach. Die meisten Mitglieder haben heute ihren ersten NA-Kontakt bereits in den ersten Cleantagen. Bis mein Gebiet sechs Meetings pro Woche hatte (innerhalb eines Radius von ca. 50 Meilen), war ich schon über drei Jahre clean. In anderen Worten, in NA war ich immer schon der Oldtimer. Seit meinem ersten Auftauchen bei NA suchten die Leute bei mir Hilfe und Führung. Es gab für mich niemals eine Zeit, in der mir eine bereits bestehende lokale NA-Gemeinschaft bereitwillig die Unterstützung und die Freundlichkeit entgegenbrachte, die wir Neankömmlingen entgegenbringen.

Einen Großteil meiner frühen Cleanjahre gab es keine Meetings. Ich machte die Erfahrung, dass ich jeden Sonntag, sechs Monate lang, einen Meetingsraum aufschloss und herrichtete, und darauf wartete, dass ein anderer Süchtiger kommen würde. Bis heute habe ich immer noch das Gefühl, dass jedes NA-Meeting etwas Wertvolles ist und dass jeder Tropfen Genesung daraus aufgesaugt werden sollte. Heute ist für die meisten NA leicht zu finden. Sie kennen nur Meetings im Überfluss und sie begreifen offensichtlich gar nicht, wie wichtig es für mich ist, „sich hinzusetzen, still zu sein und zuzuhören“. Sie sehen es locker, wenn sie sich beim Vorlesen der Präambel, während der Ankündigungen unterhalten oder wenn sie während des Meetings am Telefon kleben. Ich nicht.

Ich bin seit Herbst 1979 aktives NA-Mitglied und betrauter Diener. Es gab GSKs und RSKs, zu denen man weit reisen musste; Telefondienst, PI und K&E-Service; und Telefonanrufe und Briefe, um unsere lokale Gemeinschaft mit Mitgliedern in Kontakt zu bringen, die weit weg waren. Damals hieß „aktives Mitglied“, dass man eine Menge aus der eigenen Tasche bezahlen musste: Benzin, Orts- und Ferngespräche und Hunderte von Flyer-Kopien, Protokollen und Berichten. „Aktives Mitglied“ bedeutete Stunden um Stunden der Zeit und Konzentration auf die Frage: „Wie können wir NA besser und stärker machen? Wie können wir sicherstellen, dass NA überlebt?“ Damit brachte ich den Großteil der achtziger Jahre—ich verwendete den Großteil meiner Freizeit, meines Geldes und meiner Bemühungen dafür, NA zu verbessern... anstatt mich selbst. Zehn Jahre Abstinenz, aber kaum ein bisschen Genesung. Als ich 12 Jahre clean war, sah ich viele Mitglieder mit so viel mehr Wachstum und Veränderung als ich selbst hatte, und sie hatten es in viel kürzerer Zeit geschafft. Ich fühlte mich betrogen und war neidisch. Manchmal habe ich immer noch das Gefühl, als ob ich versuche „aufzuholen“—bei der Karriere, Ausbildung, bei den Finanzen und all den Dingen, die es einem ermöglichen, ein produktives Mitglied der Gesellschaft zu sein.

Ich habe das Schlimmste und das Beste von NA gesehen. Ich war Zeuge von schwerwiegenden Fehlern und atemberaubender Inspiration und Genialität; und so sind meine Loyalität und meine Liebe mit einer gewissen Skepsis gepaart. Es gibt noch einen Unterschied zwischen mir und den Mitgliedern, die nur das gegenwärtige Wunder von NA sehen, und



daher nicht hinterfragen was sie haben. Ich habe eine Gemeinschaft erlebt, die so beängstigend klein war, dass wir es uns nicht leisten konnten, von irgend-einem von uns schlecht zu denken; ein NA das jeden bitter nötig hatte, so dass *jeder*, der zur Tür herein kam, nicht nur hereingelassen, sondern wirklich willkommen geheißen wurde. Doch ich habe (zum Ende meines Lebens hin) Wiedergutmachungen zu leisten, weil ich eine Zeitlang all das vergessen habe und ein bigotter NA-Puritaner wurde, der jeden angriff, der auch zu AA ging. In meiner Gegenwart waren keine „falschen Worte“ erlaubt. Heute ist NA groß genug, um diese Art von „Unfairness“ wegzustecken. Die Leute erwarten von mir, dass ich der ultimative NA-Polizist bin, aber das bin ich nicht, und wenn ich ein solches Verhalten toleriere, dann trennt mich das von den anderen.

das nächste Mal, wenn du einen Oldtimer siehst...

In meinem täglichen Leben gibt es nur meinen Sponsor, der erheblich mehr Cleanzeit hat als ich und wir treffen uns selten persönlich. Frustrierend selten teile ich mit zwei „meiner“ Oldtimer, und das nur telefonisch. Der Rest meiner Oldtimer, die Mitglieder, zu denen ich aufgeschaut habe, als ich kam, sind entweder nicht mehr aktiv in NA oder sie sind tot. Unter den NA-Mitgliedern, die ich regelmäßig sehe, befinden sich vielleicht fünf oder zehn, die fünf Jahre nach mir clean geworden sind. Alle anderen haben eine Cleanzeit, die 10, 25 oder sogar 37 Jahre kürzer ist. Ja, als Süchtige haben wir vieles gemeinsam, aber es gibt kaum einen, mit dem ich mich mal hinsetzen und fragen kann: „Wie war denn das damals für dich, als du so lange clean warst wie ich?“

Ich spürte oft den Schmerz, wenn ich mit dem Tod von Freunden konfrontiert war—Überdosis, Herzanfall, Schlaganfall, Autounfall, Messerstecherei, Schießerei und viele verschiedene Krankheiten, allem voran natürlich AIDS. Mir wurde klar, dass das Leben zerbrechlich, vergänglich und wertvoll ist. In der Folge sind der Enthusiasmus

und die Intensität, die ich in alle meine Beziehungen einbringe auch etwas, das die meisten Mitglieder abschreckt. Es macht ihnen Angst.

Viele NA-Mitglieder kennen zwar meine Cleanzeit, ein paar meiner Geschichten und Ansichten, doch das ist es meistens auch schon, kaum einer weiß, welche Musik, welches Essen oder welche Sportteams ich mag. Ich bin für sie weniger eine Person oder ein anderes Mitglied, sondern eher der Oldtimer, das Geschichtsarchiv, der NA-Mann, der die Antworten kennt. Viele Male habe ich gehört, dass sie sich nicht vorstellen können, dass ich genommen habe oder wie ich als Neuling war. Das lässt mich mit Sicherheit „nicht zugehörig“ fühlen.

Wie ich schon sagte, so ein Oldtimer zu sein, ist nicht immer toll. Ich habe hier kein schönes Bild gezeichnet, ich weiß. Ich weiß, es ist fast schon NA-Blasphemie, aber in gewisser Weise gedeutet die „Cleanzeit-Kluft“ zwischen mir und den meisten Mitgliedern, dass ich anders bin, was mich manchmal ziemlich einsam macht... doch ich würde es nicht um alles in der Welt eintauschen wollen.

In den letzten 37 Jahren war ich lebendig! Vor 38 Jahren gab es nicht einen einzigen Menschen—seien es Freunde, Verwandte, Ärzte, Polizisten oder Dealer—die das für möglich gehalten hätten (mich selbst eingeschlossen). Und es waren 37 cleane Jahre! Über 13.575 Tage am Stück—„Selbstbestimmung anstatt impulsives Denken und zwanghaftes Handeln.“ 37 Jahre, in denen mein Geist ein Erwachen hatte; über ein Drittel eines Jahrhunderts an Überraschungen, Wachstum und Freude. Ja, Überraschungen. Ich habe nicht alles gehört und ich weiß nicht alles, egal wie viele Jahre Cleanzeit ich habe. Mein Leben heute ist so erfüllt. Erfüllt mit Freunden, innerhalb und außerhalb NAs. Erfüllt mit Dingen, die ich geschafft habe, im Programm und in der Gesellschaft. Voller Schutz und Stärke und vielleicht sogar ein bisschen Weisheit, das eine Macht größer als ich selbst beigesteuert hat. Unser NA-Programm wurde wirklich zu „Grundsätzen, die so einfach sind“, dass ich ihnen in meinem täglichen Leben folgen kann. Die „persönliche Inventur“ ist mein Lieblingsprinzip. Ich mag es, dass ich meine Fehler und Unzulänglichkeiten sehen und daraus lernen kann, anstatt von ihnen zerstört zu werden. Ich kenne

mich selbst gut. Ich trete dem Leben täglich und ohne mich groß zu beschweren zu seinen Bedingungen gegenüber.

Ich bin wirklich nicht mehr von NA getrennt, wie jeder andere auch. Es sind nur die Details, die anders sind. Es gibt andere, die auch nicht mit NA angefangen haben. Einige kamen aus Rehas, therapeutischen Gemeinschaften oder anderen Zwölf-Schritte-Gemeinschaften; einige aus einem religiösen Umfeld oder aus dem Gefängnis. Es gibt andere Skeptiker, die genauso bereit sind, den Mund aufzumachen, wenn sie meinen, dass etwas nicht stimmig ist. Es gibt viele andere Mitglieder, die sich eine gewisse Zeit am Rande von NA aufgehalten haben, die die „Außenseiter“ unserer Gemeinschaft waren. Viele NA-Mitglieder leben mit Verpflichtungen, die sie davon abhalten, oft ins Meeting zu gehen, und deren Erfahrung dazu führt, dass sie jede Minute davon genießen, so wie ich es tue.

NA besteht schon so lange und ist so groß geworden, dass es heute viele Mitglieder gibt, die die ersten waren, die etwas durchgemacht haben und für andere zu einem Vorbild geworden sind. Und in der Tat haben eine Menge NA-Mitglieder Dinge erlebt, die ich noch nicht erlebt habe. Außerdem habe ich kein Monopol auf den Schmerz, wenn ein geliebter Mensch gestorben ist und nicht nur ich liebe deshalb nun intensiver. Und was das anbelangt, dass mich die Leute nicht so genau kennen? Ich wette, fast jedes andere NA-Mitglied hat dasselbe Gefühl, und jeder aus seinen ganz persönlichen Gründen, und die meisten haben nichts mit ihrer Cleanzeit zu tun. Das Gleiche gilt, wenn einem nicht zugehört wird; jeder mit ein paar Jahren clean bringt seine eigene Erfahrungen damit mit, dass er ignoriert wird und dass er dahingehend missverstanden wird, dass die anderen glauben, er will herrschen.

Die einzigen beiden Beschwerden, die ich als wirklich exklusiv für mich beanspruche, das sind die, dass ich keine Oldtimer habe, mit denen ich mich treffen kann und dass ich so viele Jahre damit verbracht habe, mich auf das Wohlergehen von NA zu konzentrieren anstatt auf mein eigenes. Ja, mein Pech. Wenn das Teilen mit Oldtimern so wichtig ist, dann muss ich hingehen und mir neue Telefonkontakte besorgen, die mehr Zeit haben als ich. Ich habe begriffen, dass Leute mit weniger Cleanzeit mir den Weg

zeigen *können* und heute genieße ich das. Was die geopfert Jahre betrifft, so musste ich aufhören, in der Vergangenheit zu hängen und beginnen, im Heute zu leben. Das habe ich getan, und habe vor zehn Jahren wieder die Schulbank gedrückt, und einen Monat bevor ich 50 wurde, habe ich meinen Universitätsabschluss gemacht.

Hallo, ich bin der lokale NA-Dino. Denkt dran, mit NA ist es nicht nur möglich, sondern man erwartet von dir sogar, dass du eines Tages selbst ein Oldtimer bist. Vielleicht denkst du das nächste Mal, wenn du einen Oldtimer siehst, einen Augenblick darüber nach, dass all die Cleanzeit es einem nicht unbedingt leichter macht. Frag ihn oder sie doch einfach wie es ihm/ihr geht—und höre wirklich drauf, was er/sie sagt. Schau dir die Dinge mal aus der Sicht des Oldtimers an und strecke ihm die Hand hin, um die „Kluft“ zu überbrücken, die seine Cleanzeit ausmachen kann. Aber eines musst du wissen: Ob du nun mir oder dem nächstbesten anderen Oldtimer die Hand hinstreckst, ich bin froh, dass es dich gibt und ich bin froh, dass unsere Höchste Instanz uns beiden diesen Tag gegeben hat, an dem wir in der Gemeinschaft von Narcotics Anonymous clean sein und genesen können.

Anonym

**teilte ... in meiner
Stammgruppe
Woche um Woche
ununterbrochen...**



Warum ich diene

Ich grüße euch! Ich bin ein Süchtiger und heiße Jaime V. Ich war 13, als ich mein Elternhaus in dem Fischerdorf Gloucester in Massachusetts verließ, um meinen Traum zu verwirklichen, der darin bestand, Menschen, Orte und Dinge zu benutzen, ohne dass mir irgend ein unwichtiger Mist in die Quere kam.

Ich landete im Juli 2000 als 24-jähriger Heranwachsender bei Narcotics Anonymous. Die NA-Mitglieder in diesem ersten Meeting nahmen mich auf und machten mir verständlich, dass ich auch ein Mitglied war, egal ob ich aufgehört hatte, Drogen zu nehmen oder nicht. Das hatte ich nämlich nicht. Ich nahm die nächsten Monate weiter Drogen und machte dabei eine Reihe von NA-Erfahrungen, meistens gegen meinen Willen. Diese Mitglieder hielten mich von Drogen fern, indem sie mich dazu brachten, eine Convention weit weg von Zuhause zu besuchen (in Burlington, Vermont), während ich auf Entzug war, sie schleiften mich ungeduscht mit zum Tanzen, bekochten mich an Tisch und Bett, hörten mir zu, wenn ich vollgedröhnt nachts um 2 anrief, besorgten mir unermüdlich wieder ein Bett in allen möglichen Entgiftungen, fragten Dinge wie: „Schon besser?“, wenn ich nach einer Woche „Behandlung“ mit einer neuen Freundin abgehauen war, sie klatschen, wenn ich mir die ergaunerten Schlüsselanhänger holte, umarmten mich, umarmten mich, umarmten mich, und liebten mich schließlich am 7. März 2001 clean. Ich habe seitdem nicht mehr nehmen müssen, obwohl das Leben zu seinen Bedingungen nicht immer so war, wie ich es wollte und kaum jemals so, wie ich dachte, dass es sein müsste.

Ich habe schließlich gelernt, wie man nur für heute clean sein kann, in Boston. Zum Glück ist das eine Stadt mit einer unglaublichen Vielfalt und es waren genug NA-Meetings da, in die ich gehen konnte, während ich langsam lernte, mich in der eigenen Haut wohlfühlen und während ich einige Ratschläge annahm, die über das „nimm nichts, egal was kommt“, hinausgingen. Ich lernte, dass es einfach war, wenn ich Cleanzeit wollte: Nichts nehmen und nicht sterben. Aber wenn ich Genesung haben wollte, dann musste vier einfache Fragen beantworten können: Wer ist mein Sponsor? Welchen Schritt arbeite ich gerade? Was ist mein Stammmeeting? Was ist mein dienendes Amt?

Die Vorstellung, dass sich mein Cleandatum ändern würde, wenn ich mich nicht änderte, ängstigte mich zu Tode, und das ist immer noch so, also sah ich zu, dass ich diese Fragen beantworten konnte und das kann ich bis heute. Die Motive dafür, dass ich diese Fragen beantworten kann, haben sich im Laufe der Jahre ganz schön verändert, aber ich präge meinen Sponsees immer noch ein, wie wichtig es ist diese Fragen beantworten zu können, oder wie man damit „Mitgliedschaft praktiziert“.

In den ersten 90 Tagen besuchte ich zwei Mal das Bostoner Gebietskomitee und war bestürzt. Das fühlte bzw. hörte sich nicht so an wie das NA, das ich kannte. Da gab es Konkurrenz, Geprotze, Streitereien und ja, sogar Stühlewerfen. Es zog mich sehr dorthin und ich wollte der sein, der es alles richtet. Sahen sie denn nicht, wie kaputt das alles war? Der Geist des Dienens, der sicherlich vorhanden war, erschloss sich mir nicht.

Nach zwei dieser Meetings und viel Klagen bei meinem Sponsor, nahm er mich (genau nach meinem 25. Geburtstag, nachdem ich gerade meinen ersten, Gott gegenüber ehrlichen, roten Schlüsselanhänger bekommen hatte), mit in ein Meeting in der Region New England. Ich kann mich an zwei Dinge an diesem Tag sehr genau erinnern. Das erste war dieses Buch, das anscheinend alle hatten und auswendig konnten. Später erfuhr ich, dass es nicht nur gemeinschaftsgenehmigte Literatur war, sondern dass es in der Tat von einem General aus der Epoche des Bürgerkriegs geschrieben worden war. Dieser General war Robert E. Lee und das Buch hieß Robert's Rules of Order. Das hinterließ einen entsetzlichen schlechten Geschmack bei mir, da ich fand, dass ein solcher Band mit „Regeln“ keinen

Platz in einer spirituellen Gemeinschaft wie der unseren haben sollte. Wie ihr wahrscheinlich gemerkt habt, war ich recht starrköpfig und hatte sofort eine recht feste Meinung zu fast allem.

Das zweite, woran ich mich an diesem Tag erinnere, das war dieser Typ, von dem ich sofort wusste, dass er so wie ich genommen hatte (klar, ein Schwein riecht das andere), aber der war irgendwie verändert. Die Genesung hatte ihn verändert, aber diese Erkenntnis fehlte mir damals, und daher hatte er für mich

Ich sah ihr erstes Niesen, ihre erste Grimasse ...

einfach nur irgendwie etwas Magisches. Er stand da und hielt diese Präsentation über das Gremium, und die beinhaltete Recherchen, eine Menge unterschiedlicher Sichtweisen, konkurrierende Angebote, Daten, Zahlen und so fort. Mehr als diese Vorbereitung, beeindruckte mich, mit welcher Leidenschaft er uns allen über die Arbeit berichtete, die sein Komitee gemacht hatte, um das auf die Beine zu stellen, worüber er nun berichtete, und warum wir alle mitmachen sollten. Er sah aus und klang wie ein Kennedy, unterstützt natürlich durch seinen "pahk tha cah" Massachusetts-Akzent und ich war hin und weg. Die Vorstellung, dass ein Junkie, wie ich, so werden konnte, wie der Typ, der sich solche Mühe gab bei allem was er machte und der dafür einstand, war schlichtweg erstaunlich für mich. Sein Antrag ging durch und das war der Tag an dem wir das NA-Telefon in Neuengland, die „New England Regional phoneline, 866.NAHelpU“, genehmigten. Als ich an diesem Tag heimging, hatte ich Groll (gegen dieses Rob's Rules-Ding), und Bewunderung für das Engagement dieses Süchtigen, für das, woran er glaubte. Beide dieser Gefühle inspirierten mich, und führten dazu, dass ich seitdem ein Lernender im Dienst für unsere wunderbare Gemeinschaft bin.

Seitdem habe ich im Laufe der Jahre in verschiedenen Ämtern gedient, sowohl im Gebiet (zumeist in meinem Heimatgebiet Nordost-Massachusetts) als auch auf Regionesebene—K&E, PI, Grundsätze und Richtlinien, Chair, Outreach und Orientierung, Convention, Entwicklung

der Gemeinschaft, Regionskomiteemeeing, RD usw. Ich habe fast nie zu der Gemeinschaft Nein gesagt, die auch zu mir niemals Nein gesagt hat. Davon habe ich immer auch persönlich profitiert, und ich hoffe nur, dass ich damit das Leben anderer irgendwie ebenfalls bereichern konnte. Andere Dinge haben mich natürlich über die Jahre hinweg weitermachen lassen. Es sind so viele, dass ich sie nur schwer eingrenzen kann, aber hier sind einige Momente in meiner Genesung, die ich wertschätze und die ich im Herzen immer wieder vor mir habe.

Als ich gerade einmal knapp zwei Jahre clean war, war ich in Florida und lernte, wie ich leben und das Leben genießen konnte, ohne dass ich Drogen nahm—Achterbahnfahren, Wasserrutschen hinunterrutschen, im Whirlpool abkühlen, Frauen kennenlernen und Zigarrenrauchen mit meinem früheren Sponsor und guten Freund. Mein Telefon klingelte und es war mein Vater. Mein Vater zählte zu „Leute, Orte und Dinge“, und daher standen wir damals nicht so gut miteinander. Ich hatte kaum Kontakt mit ihm und schaute auf dem Weg ins Meeting nur kurz bei ihm zuhause vorbei und das Ganze nur mit einem genesenden Süchtigen, damit mein Vater wusste, dass ich lebte und dass es mir gut ging. Er fragte mich, ob mein Urlaub schön war und er machte Smalltalk—und dann brach seine Stimme und er fragte: „Jami-Kind [der Spitzname, mit dem mich mein Vater rief, seit ich klein war], wenn du wieder heimkommst, kannst du mich dann vielleicht mit in eins von den Meetings nehmen?“ Ich antwortete: „Natürlich, Dad.“ Nachdem ich aufgelegt hatte, schaute ich meinen alten Sponsor voller Panik an und fragte ihn, was ich tun sollte. Seine Antwort war einfach: „Nimm ihn mit in die Meetings.“ „Und dann was?“ fragte ich. Und wieder bekam ich eine simple Antwort: „Stelle ihn den Leuten vor, die du kennst, liebst und respektierst, und dann lass ihn los.“

Ich befolgte seinen Rat und nach ungefähr einem Monat Meetings in unterschiedlichen Verfassungen, ging mein Vater auf Entgiftung. Er ist nun seit über zehn Jahren clean, seit dem 13. Januar 2003. Vor Kurzem wurde er als unser Gebiets-Chair gewählt, nachdem er drei Jahre lang unser stellvertretender Chair gewesen war. Er sponsert Männer. Wir haben eine gemeinsame Stammgruppe; wir reden über die Schritt, Traditionen und

alle Arten von Dingen, die Vater und Sohn gemeinsam haben können. Du, Narcotics Anonymous, hast mir den Vater gegeben, den ich mir immer gewünscht habe, als ich heranwuchs. Vielen Dank. Aus diesem Grund mache ich Dienst in NA.

Die Woche, in der er auf Entgiftung war, arrangierten ein Sponsee und seine Frau ein Blind Date für mich, das ein One-Night-Stand werden sollte, und das sich zu einer unverbindlichen Beziehung ohne Verpflichtungen entwickelte. Genauso, wie ich es damals wollte. Ein paar Monate später, jedoch, rief mich diese junge Frau an und sagte, dass sie schwanger war. Zu Tode erschreckt, in jedem Winkel meines tauben Gehirns mit allen nur denkbaren Gedanken voller Angst erfüllt, teilte ich in meiner Stammgruppe Woche um Woche ununterbrochen, wie ich als Vater versagen würde, dass ich niemals ein Kind aufziehen konnte, wie zornig ich auf diese Frau war, weil sie mich bezüglich der Verhütungsmittel angehen hatte, die sie gar nicht genommen hatte, usw. usw., egoistisch und voller Angst. Die anderen Mitglieder meiner Stammgruppe standen mir mit Liebe zur Seite, bis ich das Ganze durchgestanden hatte und brachten mir schließlich bei, wie man hinget und sich wie der Mann benimmt, der ich vorgab zu sein, als ich damals mit ihr ins Bett ging. Am 22. Oktober dieses Jahres befand ich mich dann auf der Entbindungsstation und sah zu, wie meine Tochter auf die Welt kam. Ich sah ihr erstes Niesen, ihre erste Grimasse, ihre erste „Jesus-Christus-Pose“, als sie ihre unwahrscheinlich kleinen Beine ausstreckte, als wollte sie sagen: „Welt, hier bin ich! Was gibts?“ Etwas, das ich niemals ausdrücken konnte, veränderte mich an diesem Tag. Es war etwas tief drinnen in meiner Seele, und ich wusste tief im Herzen (nicht nur im Kopf), dass es unmöglich sein würde, so eigensüchtig weiterzumachen, wie bisher.

Ich stürzte mich auf meine Schrittarbeit. Ich wurde meinem Sponsor gegenüber richtig ehrlich. Ich engagierte mich äußerst intensiv in diesem Veränderungsprozess, den wir Genesung nennen, und heute bin ich ein Vater mit allem, was dazugehört. Meine Tochter ist mein Kumpel und mein schöner kleiner Engel. Sie ist nun fast zehn Jahre alt und hat mich niemals high gesehen und sie muss es auch nie. Danke, Narcotics Anonymous! Zwar kamen ihre Mutter und ich nie mehr als in einem eher formalen Sinn

zusammen, aber wir haben im Laufe der Jahre eine enge Freundschaft aufgebaut und wir sind unserer Tochter gemeinsam die Eltern, selbst in Zeiten der Uneinigkeit. Das wäre ohne euch nicht möglich. Vielen Dank. Aus diesem Grund mache ich Dienst in NA.

Wenn ich Sinn und Richtung in meinem Leben gefühlt, tief gefühlt habe, dann war das beim Service für unsere Gemeinschaft. Die Dinge, die ich lerne, die Leute, die ich treffe, die Erfahrungen, die ich habe und die Art und Weise, wie ich wachse, haben mich immer wieder zur Liebe zurückgebracht. Ich liebe Narcotics Anonymous und kann nicht im Ansatz ausdrücken, welch tiefe Dankbarkeit ich empfinde, obwohl ich eigentlich sehr wortreich bin. Daher diene ich.

Jaime V, Massachusetts, USA

Umgeben von NA-Liebe in Lateinamerika

Die Einigkeit von Lateinamerika wurde für mich dank des Internets 1998 geboren. Viele erinnern sich vielleicht an die frühen Internetchats, das war die Art und Weise, wie wir damals kommunizierten. Mehrere Mitglieder aus verschiedenen Regionen begannen ihre Bande der Einigkeit zu stärken, indem sie in virtuellen Meetings teilten, bis wir uns 2000 persönlich auf der Weltconvention von NA in Cartagena, Kolumbien treffen konnten. Wir empfanden eine große Freude, als wir uns das erste Mal sahen, als wir uns mit Umarmungen und der Aufregung, dass wir NA-Mitglieder aus Panama, Nicaragua, Guatemala, Kolumbien, Costa Rica, Puerto Rico, Honduras und Peru trafen. Und das war der Beginn eines weiteren großen Treffens.

Viele Jahre waren vergangen und wir fuhren fort, auf unseren Conventions zu teilen (oder, wie wir sie nennen: CLANAs: Convención Latino Americana NA), die alle zwei Jahre in verschiedenen Ländern stattfinden. Die Liebe unserer Gemeinschaft wächst jeden Tag mehr zwischen uns. Wir sind nicht nur gemeinsame Conventionsgänger, wir sind auch

Seelenverwandte, die viele Situationen teilen und uns in Zeiten großer Not näher kommen, einige davon waren so intensiv, dass sie unser Leben auf vielfältige Art geformt hat.

2000 dienten meine Schwester und ich in einem Gastgeberkomitee für die erste NA World Convention, die in einem lateinamerikanischen Land, in Colombia, der Stadt, in der wir lebten, stattfand. Zwei Monate vor der Convention, als wir bis über die Ohren in der Organisation der Convention steckten, starb mein Vater. In diesen Tagen bekamen wir die ganze Liebe und Unterstützung der weltweiten Gemeinschaft zu spüren. Unser Service half uns, in dem Schmerz mit der Gemeinschaft in Verbindung zu bleiben.

2009, als ich mit meinem Mann zur CLANA in Caracas, Venezuela, reiste, hatten wir einen Motorradunfall an der Grenze zwischen Kolumbien und Venezuela. Ich blieb mit gebrochenem Bein mitten auf der Straße liegen. Ich bekam zwei Anrufe und viele Emails von meinen Leuten, die auf der Convention auf uns warteten. Mein Mann war ein Regionsdelegierter und wollte gehen und dienen. Nach meiner Operation, als ich wieder zuhause war, ging er daher zur Convention, um seine Pflicht zu erfüllen. Der Gesundungsprozess für mein Bein dauerte drei Jahre, ich brauchte einen Rollstuhl und Krücken; und wieder und wieder war die Gemeinschaft da, um mich bei alledem zu unterstützen.

2012, auf unserer Regionsconvention, die in Cartagena stattfand, diente ich als Koordinator des Gastgeberkomitees und mein Mann war der Veranstaltungskordinator. Während der Convention wurde meine Schwester (auch ein NA-Mitglied) ins Krankenhaus eingeliefert. In dieser Nacht war ich emotional überfordert—meine Schwester im Krankenhaus auf der einen Seite und auf der anderen Seite das Erlebnis, dass über 800 Süchtige ihre Genesung feierten, tanzten und sich des Lebens freuten. Ich weinte und war meiner Höheren Macht dankbar, weil ich nicht alleine war. Ich war umgeben von genesenden Süchtigen und von meinen engsten Gefährten.

Als die Convention am Sonntag schloss, rief das Krankenhaus an und ich erfuhr, dass meine Schwester auf der Intensivstation lag. Ich war von der Liebe der Mitglieder aus der Gemeinschaft umgeben, die nach der Convention noch

blieben, um mich zu meinen Krankenhausbesuchen zu begleiten, um jederzeit Meetings überall abzuhalten und um mich ein bisschen zu unterhalten, um meinen Schmerz zu abzumildern. Eine Woche später starb meine Schwester. Ich war so dankbar, dass mir mein Schmerz von den Mitgliedern, die mich unterstützten, etwas abgenommen wurde.

All diese Situationen lassen mich denken, dass jedes Mal, wenn ich zu einer Convention ging, etwas in meinem Leben geschah; doch ich habe immer gesagt, dass es der Wille der Höheren Macht war.

Im Juni 2013 feierten wir den 30. Geburtstag der Regionalen Convention Kolumbien. Mein Mann hatte zwei Tage vor der Reise einen Herzinfarkt. Ich konnte nicht glauben, dass so etwas passieren konnte. Von seinem Bett aus, mit all den medizinischen Apparaten, an denen er hing, sagte er: „Wir gehen zur Convention. Wir können diese große Feier nicht versäumen.“ Am Donnerstag fuhren wir im Krankenwagen in ein anderes Krankenhaus, wo ein Herzkatheter gelegt werden sollte. Wir behalten in jeder Lebenssituation unseren Enthusiasmus und unsere Dankbarkeit; das ist es, was wir in NA gelernt haben. Am Freitag waren wir wieder zuhause, und ich suchte nach einem Flug für den nächsten Tag, um zur Convention gehen zu können. Leute, die keine Süchtigen sind, konnten nicht verstehen, wie wir das tun konnten, aber es war sehr wichtig für uns, beide auf dieser Convention zu sein, was uns seine Menge bedeutete, weil wir lange Jahre Diener der Region waren.

Meine erste Schlussfolgerung war, dass wir aufhören mussten, auf NA-Conventions zu gehen, weil dann immer etwas passierte. Aber ich verstand dann schließlich, was meine Höhere Macht wollte. Jedes Mal, wenn wir in einer solchen Situation steckten, waren wir von Gleichgesinnten und der Liebe der NA-Gemeinschaft umgeben.

Danach gingen wir auf die Weltconvention in Philadelphia, um den 60. Geburtstag von NA zu feiern, und vor Kurzem, auf der CLANA in der Dominikanischen Republik, feierten wir 20 Jahre **Lateinamerikanisches Forum**—und es passierte nichts! Naja, doch, es passierten viele Dinge: Ich traf meine NA-Freunde, ich traf andere Süchtige, ich sah Delegierte aus Lateinamerika, die drei Tage gemeinsam in einem Raum

arbeiteten, um den leidenden Süchtigen zu helfen und unsere Einigkeit zu stärken, damit unsere Botschaft in Länder und Regionen gebracht werden kann, die dieses Programm nicht kennen. Ich habe auch davon gesprochen, warum ich so dankbar war, weil der Service für mich der Weg ist, wie ich das zurückgeben kann, was ich von diesem schönen Programm bekomme.

Ich werde weiterhin alle Conventions besuchen und meine Höhere Macht mit mir nehmen. Sie hat einen Plan mit mir und ich bin bereit, mich davon leiten zu lassen. Nur für Heute verstehe ich, dass alles perfekt ist und dass in meinem Leben alles gut ist. Danke Narcotics Anonymous!

Luchy G, Cartagena, Kolumbien

Wieder reingehen

Diese Geschichte beginnt mit einem Gebet: Bitte hilf mir, deine Geschichte zu schreiben, ohne dass ich im Weg stehe.

High, bis kurz vor dem Blackout, schlug ein achtzehnjähriger ehrgeiziger Süchtiger 1965 einen Mann tot.

Ich wurde zu einer Gefängnisstrafe zwischen 5 Jahren bis lebenslänglich in dem berüchtigtsten Hochsicherheitsgefängnis im Staat Kalifornien verurteilt. Als ich dort war, wurde ich erwachsen, während meine Sucht fortschritt. Ich machte mit derselben alten Geschichte von Sucht und Kriminalität weiter, nachdem in 1972 auf Bewährung frei kam.

Von dieser Zeit an bis zum 29. April 1976 fuhr ich volle Kraft voraus. Dann fielen die Räder ab und ich landete in meinem ersten NA-Meeting. Ich schöpfte schnell Hoffnung und wurde ein eifriger Student der Genesung. Die Lehren kamen mit dem Werkzeugkoffer der Genesung. Darin fand ich das Geschenk des Gebens. Dienst in Krankenhäusern und Einrichtungen war sehr hilfreich zu lernen, diese Werkzeuge zu benutzen. In den nächsten 15 Jahren teilte ich meine Genesung und Erfahrung in jedem Gefängnis, jeder Psychiatrie oder Haftanstalt, die ich erreichen konnte. Ich träumte davon, eines Tages in das Gefängnis zu gehen, in dem ich gesessen hatte, und die Botschaft dort weiterzugeben, aber eine Änderung der Bestimmungen für

Justizvollzugsanstalten schloss mich davon aus. Verurteilte Mörder waren davon ausgeschlossen, mit K&E-Abordnungen in geschlossene Anstalten zu gehen.

Im Laufe der Jahre begann die Hoffnung zu schwinden, dass ich die Botschaft in das Gefängnis bringen konnte, in dem ich inhaftiert gewesen war. Zwanzig Jahre später wurde ich zu einer K&E-Vorstellung in einem Gefängnis in Neumexiko eingeladen. An diesem Wochenende war eine NA Convention in Albuquerque. Beim Abendessen traf ich einen Mann aus Kalifornien und das Gespräch kam dann darauf, dass ich nach Neumexiko gekommen war, um in dem Gefängnis zu sprechen. Nachdem ich erklärt hatte, warum ich den ganzen Weg nach Neumexiko gekommen war, um in dieser Einrichtung zu sprechen, erzählte er mir, er könnte mir dabei helfen, durch die Sicherheitsüberprüfung für dieses Gefängnis, in dem ich einmal inhaftiert gewesen war, zu kommen. Er erzählte mir, dass er die Chairperson des K&E-Gremiums dort gesponsert hatte, und das sehr lange dorthin gegangen war. Innerhalb kürzester Zeit erfuhr ein Justizvollzugsbeamter in diesem Gefängnis von mir und meinem Wunsch, wieder dorthin zu kommen, und die NA-Botschaft weiterzugeben. Es wurde eine Ausnahme gemacht und ich wurde für unbedenklich erklärt, damit ich an der NA-Vorstellung dort teilnehmen konnte.

Ich könnte eine ganz andere Geschichte über meine Erfahrung erzählen, nämlich die, wie ich 40 Jahre später vor diesem Tor einlief; aber bei dieser Geschichte geht es darum, wie ich in den Meetingsraum ging. Ich hatte über dreißig Jahre davon geträumt und es kam für mich völlig unvorbereitet. Die Atmosphäre der Genesung in dem Raum—es war, wie auf eine NA Convention zu gehen; diese gespannte Gefängnisatmosphäre im Hof endete an der Tür zum Meetingsraum. Es war, als ob sie das Heiligtum der Genesung nicht durchdringen konnte. Es waren ungefähr 150 Männer aller Altersstufen und Rassen beisammen, die redeten und den Raum mit dieser Energie füllten, die ich nur dort erlebt habe, wo große Gruppen genesender Süchtiger beisammen waren. NA war lebendig und voller Leben, weit über das hinaus, was ich mir hatte vorstellen können oder was ich geglaubt hatte.

Die sechs neuen Männer, die aus dem Hof das erste Mal im Leben dazukamen, wurden enthusiastisch willkommen geheißen. Was wir als Atmosphäre der Genesung kennen, war in diesem Raum deutlich zu spüren. Wir sahen keinen einzigen unter den Leuten, der abgelenkt oder desinteressiert gewesen wäre. Sie schienen nach Genesung zu hungern. Das war unerreich! Nach dem Meeting waren die Männer herzlich und freundlich. Ich fühlte mich an diesem Abend mehr zuhause, als ich mich jemals in einem NA-Meeting gefühlt hatte. Ich war einer von ihnen. Am meisten wurde ich berührt von einem Mann, mit dem ich nach dem Meeting sprach. Es muss alles absitzen. Er hat keine Hoffnung herauszukommen. Ich bat ihn, mir zu erklären, was er in NA machte. Anders als so viele andere, hat er keine Hoffnung auf ein besseres Leben, wenn er draußen ist, seine Hoffnung ist ein besseres Leben drinnen. Wow!

Ich bin überglücklich, die Botschaft an euch, die Gemeinschaft, weiterzugeben. Narcotics Anonymous und die Genesung von der Sucht sind lebendig und sie gedeihen hinter den Gittern der Bastille by the Bay. Meine Liebe und Dankbarkeit für NA vertieften sich sehr dadurch, dass ich mit den Kameraden aus meiner alten Umgebung teilte. Betrüge dich nicht darum; Hilf mit bei K&I!

Anonym, Kalifornien, USA

Nachdruck aus Reaching Out, Januar 2014

Basic caption contest

Hier kommt deine Chance, mal ganz anders zum *The NA Way Magazine* beizutragen. Schreibe einen Titel für diesen Comic und schicke ihn uns zu, und du kommst magisch in unseren Titel-Wettbewerb. Wir wählen den besten (und vielleicht auch ein paar andere) aus, damit er dann in einer späteren Ausgabe veröffentlicht wird. Dein Gewinn ist dann der Satisfactio-Name im *NA Way Magazine*.

Maile uns deinen Eintrag mit „Basic Caption Contest“ in der Betreff-Zeile, und schreibe uns in der Mail deinen Namen und woher du kommst. E-Mail: naway@na.org.



Projekt Traditionenbuch

Stoffsammlung – Kleine Gruppen

Das Projekt Traditionenbuch wurde auf der Weltendienstkonferenz 2012 als Zweizyklus-Projekt für die Jahre 2012 bis 2016 genehmigt. Nach dem genehmigten Plan im Zyklus 2012-2016 die Sammlung von Material, Input und Ideen stattfinden, d. . der Stoff, den die Gemeinschaft als Leitfaden zu den Traditionen für wichtig hält. Im Zyklus 2014-2016 erfolgen dann die Rohfassung des Buchs, die Durchsicht und Kommentierung durch die Gemeinschaft und anschließend die Erstellung des Genehmigungsentwurfs für die WSC 2016.

Wir freuen uns, dass wir bisher aus vielen Gebieten und regionalen Workshops Input erhalten haben. Damit es leichter wird und noch mehr Mitglieder ihren Input einreichen, haben wir die vorliegende kürzere Workshop-Vorlage erstellt. Wir verschicken sie mit den Januar- und Juliausgaben des *NA Way Magazine*, damit eine bessere Verfügbarkeit gewährleistet ist.

Diese Diskussionsstarter für Gruppen können interessante Gespräche in Gang bringen und sie bieten Gruppen sowie einzelnen Mitgliedern die Möglichkeit, sich zu beteiligen und ihre Erfahrung, Kraft und Hoffnung zu teilen. Diese Fragen helfen, die Diskussion in Gang zu bringen, und wenn deine Gruppe mehr Input hat, als im Rahmen dieser Fragen vorgesehen ist, dann begrüßen und ermutigen wir das auch!

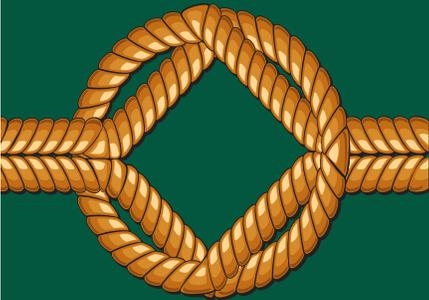
OK, Großartig! Wo fangen wir an?

Wählt einen betrauten Diener oder zwei für die Moderation der Diskussion. Es hilft, wenn ihr euch diese Texte zuerst durchlest und den Mini-Workshop sorgfältig plant, damit alles so reibungslos wie möglich abläuft. Jeder Workshop konzentriert sich auf eine Tradition – die Gruppe kann wählen, welche Tradition sie diskutieren will, oder den Moderator bitten, diese Entscheidung zu treffen. Jede Workshop-Vorlage beinhaltet eine kurze Erklärung auf der Basis unserer Literatur sowie Diskussionsfragen. Es kann hilfreich sein, einige Exemplare des Basic Text, von *Es funktioniert: Wie und warum* und eine Kurzfassung der Traditionen zur Hand zu haben.

Diese Vorlagen sind für eine 20-minütige Gruppendiskussion gedacht, aber ihr könnt natürlich das Material so anpassen, wie es am besten funktioniert. Haltet so viele Workshops ab, wie ihr mögt; vielleicht wollt ihr sogar jeden Monat eine Tradition über das ganze Jahr 2014 verteilt abhandeln. Und haltet die Workshops so ab, wie es am besten für euch passt – vor oder nach einem Meeting, mit euren Sponsees, als Teil eines GSF-Meetings oder vor/nach einem Servicekomitee-Meeting. Ihr könnt jemanden für das Protokoll nehmen oder am Ende der Workshops einplanen, in der die einzelnen Mitglieder ihre Gedanken niederschreiben. Der Input kann sowohl gemeinsam als Gruppe oder von den einzelnen Mitgliedern eingereicht werden.

Wenn ihr es einfach halten wollt, dann macht einfach mit dem iPhone ein Foto von euren handschriftlichen Aufzeichnungen und schickt es an worldboard@na.org. (Bitte möglichst leserlich!) Vorlagen für diese Mini-Workshops zu jeder Tradition sind erhältlich unter www.na.org/traditions.

Traditions Book



Project

Die Diskussionen: Vorgeschlagenes Format

Diese Workshops sind als 20-minütige Diskussion gedacht, aber ihr könnt sie kürzer oder länger halten, wie die Gruppe es will. Die Fragen sollen ganz einfach als Zünder dienen. Wir hoffen, eure Diskussionen sind so voller Energie und so inspirierend, dass ihr euch gegenseitig anspornt, die Traditionen aus einem anderen Blickwinkel zu sehen, so wie ihr es niemals zuvor getan habt.

- ◆ Entscheidet euch, welche Tradition ihr diskutieren wollt.
- ◆ Beginnt mit einer Schweigeminute und dem Gelassenheitsgebet oder einem anderen Gebet eurer Wahl.
- ◆ Wählt ein Mitglied aus, das sich Notizen macht und lasst es die einzigartigen Erfahrungen und Ideen der Mitglieder aufschreiben—nicht nur eine Liste mit spirituellen Prinzipien oder Zitaten aus der Literatur.
- ◆ Lasst ein Mitglied die Tradition und die Erklärungen aus der Workshop-Vorlage lesen und ein anderes Mitglied den Auszug aus der Kurzfassung der Zwölf Traditionen.
- ◆ Lasst ein anderes Mitglied weitere Abschnitte aus der NA-Literatur lesen, wenn gewünscht.
- ◆ Wählt eine Diskussionsfrage—oder übergeht sie und redet einfach!
- ◆ Lasst so viele Mitglieder wie möglich ihre Erfahrung und ihre Ideen teilen. Die Moderatoren können Mitglieder bitten, ihre Gedanken klarer oder ausführlicher zu formulieren; versucht aber, jeden teilen zu lassen, bevor Interpretationen debattiert werden.
- ◆ Versucht, eure Diskussion zur festgesetzten Zeit zu beenden. Wenn die Mitglieder noch Energie für weitere Diskussionen haben, könnt ihr natürlich weitermachen, eine andere Frage behandeln oder die Gespräche im «Meeting nach den Meeting» weiterführen.
- ◆ Fotografiert eure Notizen mit dem iPhone und schickt sie an worldboard@na.org, oder geht auf www.na.org/traditions und füllt einen Fragebogen aus. Ihr könnt eure Notizen auch an NA World Services; PO Box 9999; Van Nuys, CA 91409, USA, schicken.

Outlines for these mini workshops
on each Tradition are available at
www.na.org/traditions.

We welcome your feedback and ideas at
worldboard@na.org.

Thanks for participating!

Tradition Sieben

Natürlich denken wir bei dem Prinzip des Selbsterhalts an Geld, aber der Geist dieser Tradition reicht weit über die Spenden hinaus. Was immer die Gruppe braucht, um ihre Hauptaufgabe zu erfüllen, sollte durch die Gruppe selbst zur Verfügung gestellt werden. Dienst in der Gruppe und aktive Gruppenmitgliedschaft sind zwei lebenswichtige Beiträge zum Selbsterhalt der Gruppe.

• • • • •

Diskussionsfragen

- Warum ist die Verpflichtung zum Selbsterhalt so wichtig?
- Wie tragen unsere Bemühungen zum Selbsterhalt zu unserer Einigkeit bei?
- Manchmal ist es schwer zu erkennen, wann wir uns (noch) selbst erhalten und wann wir (doch) etwas von außen annehmen. Wie finden wir dann eine Lösung?

Tradition Acht

Die Achte Tradition besagt, dass wir keine professionellen Zeugnisse brauchen, um die NA-Botschaft weiterzugeben. Das Herz der Genesung in NA schlägt, wenn ein Süchtiger einem anderen Süchtigen hilft. Wir verkaufen keine Genesung. Wir teilen sie kostenlos und im Geist der Liebe und Dankbarkeit. Dennoch brauchen Gruppen, Servicegremien oder Komitees manchmal Hilfe durch professionelle Dienstleister, um ihre Aufgaben ausführen zu können.

• • • • •

Diskussionsfragen

- Was ist der Unterschied zwischen professioneller Suchthilfe und Hilfe durch Selbsthilfe?
- Wenn wir im Rahmen unserer beruflichen Tätigkeit mit Süchtigen zu tun haben, wie können wir diese Personen als NA-Mitglieder und nicht als Klienten behandeln, wenn wir sie im Meeting treffen?
- Wie hat diese Tradition mit Anonymität zu tun?

Tradition Neun

In dieser Tradition geht es um Einfachheit. Wir sind nicht unorganisiert. Wir bilden Dienstgremien oder Komitees, die den Gruppen dienen. Dadurch kann sich NA als solches frei von organisatorischen Dingen um die Hauptaufgabe kümmern. Damit dies funktioniert ist Kommunikation unerlässlich. Und wir müssen uns gemeinsam auf unsere Verantwortung für unsere Hauptaufgabe besinnen.

•••••

Diskussionsfragen

- Wofür brauchen wir Dienstgremien oder Komitees?
- Wie können wir die Kommunikation zwischen den Gruppen und den Komitees oder Servicegremien aufrechterhalten?
- Diskutiert darüber, was diese Tradition im Zusammenhang mit unserer Hauptaufgabe bedeutet.

Tradition Zehn

Als NA-Mitglieder lernen wir, für uns selber zu denken, uns unsere eigene Meinung zu bilden und diese auszudrücken, wenn wir es für richtig halten. Wir wissen aber auch, dass kontroverse persönliche Meinungen uns im Meeting von unserer Hauptaufgabe ablenken können. Wenn wir unser gemeinsames Wohlergehen und unsere Hauptaufgabe im Blick behalten, vermeiden wir Auseinandersetzungen, die uns von unserer Genesung ablenken können.

•••••

Diskussionsfragen

- Wie können wir, wenn wir im Meeting teilen, über Fragen außerhalb von NA reden, die unsere Genesung beeinflussen, ohne dass wir dadurch das Meeting von der Hauptaufgabe NAs ablenken?
- Welche Sichtweisen hat NA über das Cleanwerden?
- Wenn wir öffentlich über NA reden, wie können wir NA beschreiben, ohne uns in Diskussionen zu verwickeln?

Tradition Elf

Tradition Elf behandelt einen zentralen Punkt in Bezug auf unsere Beziehungen mit der Öffentlichkeit. Richtig gemachte Öffentlichkeitsarbeit ist keine Werbung. Es geht darum, NA anziehend zu machen für diejenigen, die Hilfe brauchen. Was wir tun und sagen spiegelt unsere Genesung in NA und die NA-Gemeinschaft wieder. Als verantwortungsbewusste NA-Mitglieder möchten wir, dass das, was wir nach außen zeigen, anziehend ist und nicht peinlich.

•••••

Diskussionsfragen

- Wie können wir in unserer Öffentlichkeitsarbeit den Ruf von NA wahren? Wie können wir dies tun, wenn wir uns in sozialen Medien bewegen? Oder wenn wir auf der Straße im NA-T-Shirt herumlaufen?
- Wie gehen wir in sozialen Medien mit unserer persönlichen Anonymität um?
- Warum ist meine persönliche Anonymität in Presse, Rundfunk und Film wichtig in Bezug auf NA als Ganzes?

Tradition Zwölf

Die Zwölf Traditionen beschreiben eine Gemeinschaft, die ihre Führung aus spirituellen Prinzipien und nicht von einzelnen Persönlichkeiten bezieht. Diese Art von Selbstlosigkeit ist in der Zwölften Tradition mit dem Wort „Anonymität“ gemeint. Es ist die spirituelle Grundlage, auf der NA aufgebaut ist.

•••••

Diskussionsfragen

- Wenn wir „Prinzipien über Persönlichkeiten“ stellen, wie passt unsere Persönlichkeit zu unserer Rolle als NA-Mitglied?
- Was ist eine „spirituelle Grundlage“ und wie können wir darauf aufbauen?
- Was ist die Beziehung zwischen Anonymität und unserem gemeinsamen Wohlergehen?



Die Zwölf Traditionen von NA

Erste Tradition	<p>Unser gemeinsames Wohlergehen sollte an erster Stelle stehen; die Genesung der Einzelnen beruht auf der Einigkeit NAs.</p> <p>In unserer Ersten Tradition geht es um Einigkeit und unser gemeinsames Wohlergehen. Eine der wichtigsten Tatsachen in unserer neuen Lebensweise ist, dass wir Teil einer Gruppe von Süchtigen sind, die Genesung suchen. Unser Überleben steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Überleben der Gruppe und der Gemeinschaft. Um die Einigkeit innerhalb von NA zu bewahren, ist es unbedingt notwendig, dass die Gruppe beständig bleibt, andernfalls geht die gesamte Gemeinschaft zugrunde, und die Einzelnen sterben.</p>	Siebte Tradition	<p>Jede NA-Gruppe sollte sich vollständig selbst erhalten und Zuwendungen von außen ablehnen.</p> <p>Dadurch, dass die Siebte Tradition unsere Gruppe auffordert, für ihre eigenen Kosten aufzukommen, gibt sie unserer Gruppe die Freiheit, ihre Genesung auf die Art und Weise zu teilen, wie sie es für richtig hält, ohne irgendeine Verpflichtung gegenüber außenstehenden Spendern. Außerdem gibt sie unserer Gruppe die Freiheit, die sich aus innerer Kraft entwickelt – aus jener Kraft, die durch das Anwenden spiritueller Prinzipien entsteht.</p>
Zweite Tradition	<p>Für den Sinn und Zweck unserer Gemeinschaft gibt es nur eine höchste Autorität – einen liebenden Gott, wie er sich in unserem Gruppengewissen zu erkennen gibt. Unsere Vertrauensleute sind nur betraute Dienerinnen und Diener, sie herrschen nicht.</p> <p>Ob wir nun als Einzelperson, als Gruppe oder Dienstgremium dienen - unsere Weisungen im Service kommen von einem Gott, wie wir ihn verstehen. Bei allen unseren Zusammenkünften bitten stets wir um die Anwesenheit und Führung dieser liebenden Höheren Macht. Diese Führung leitet uns dann bei all unseren Handlungen. [...] Wenn wir ein Mitglied auswählen, um uns in einer bestimmten Funktion zu dienen, dann praktizieren wir gegenseitiges Vertrauen.</p>	Achte Tradition	<p>Narcotics Anonymous sollte immer nichtprofessionell bleiben, jedoch können unsere Dienstzentralen Angestellte beschäftigen.</p> <p>In dieser Tradition sagen wir, dass wir keine Fachleute haben. Damit meinen wir, dass wir über kein Team von Psychiaterinnen oder Psychiatern, Ärztinnen oder Ärzten, Rechtsanwältinnen oder Rechtsanwälten, Beraterinnen oder Beratern verfügen. Unser Programm funktioniert, indem Süchtige einander helfen. Wenn wir in den NA-Gruppen Fachleute beschäftigten, würden wir unsere Einheit zerstören. Wir sind einfach Süchtige auf der gleichen Ebene, die sich gegenseitig aus freien Stücken helfen.</p>
Dritte Tradition	<p>Die einzige Voraussetzung für die NA-Zugehörigkeit ist das Verlangen, mit Drogen aufzuhören.</p> <p>Die Dritte Tradition ermutigt uns zu einer wertfreien Sichtweise. Auf dem Weg des Dienens führt sie uns zu einer Haltung von Hilfe, Annahme bedingungsloser Liebe. [...] Sucht ist eine tödliche Krankheit. Wir wissen, dass Süchtige, die keine Genesung finden nichts Besseres als Gefängnis, Anstalt und Tod zu erwarten haben. Süchtige zurückzuweisen, auch wenn sie vielleicht nur aus Neugier kommen, kann für diese Menschen das ein Todesurteil sein.</p>	Siebte Tradition	<p>NA als solches sollte niemals organisiert werden. Jedoch können wir Dienstausschüsse oder Komitees bilden, die denjenigen direkt verantwortlich sind, welchen sie dienen.</p> <p>Die NA-Gruppen schließen sich zusammen und bündeln ihre Kräfte. Sie gründen Dienstausschüsse und Komitees, die ihnen helfen, ihre Hauptaufgabe besser zu erfüllen. Diese Ausschüsse und Komitees haben nicht den Auftrag, Narcotics Anonymous zu beherrschen. Sie haben den Auftrag, die von den Gruppen übertragenen Aufgaben gewissenhaft auszuführen.</p>
Vierte Tradition	<p>Jede Gruppe sollte autonom sein, außer in Angelegenheiten, die andere Gruppen oder die NA-Gemeinschaft als Ganzes angehen.</p> <p>Jede Gruppe hat vollständige Freiheit, außer wenn ihre Handlungen andere Gruppen oder NA als Ganzes angehen. Wenn wir sicherstellen, dass unsere Handlungen deutlich innerhalb der Grenzen unserer Traditionen liegen, wenn wir anderen Gruppen nichts vorschreiben oder sie zu nichts zwingen und wenn wir die Folgen unserer Handlungen im Voraus einschätzen, wird alles gut sein.</p>	Zehnte Tradition	<p>Narcotics Anonymous hat keine Meinung zu Fragen außerhalb der Gemeinschaft. Daher sollte der NA-Name niemals in die öffentliche Auseinandersetzung verwickelt werden.</p> <p>Es gibt eine Vielzahl von suchtrelevanten Themen, daher könnten andere von einer weltweiten Gemeinschaft von genesenden Drogensüchtigen dazu eine Stellungnahme erwarten. [...] Unsere Antwort gemäß der Zehnten Tradition lautet, dass unsere Gruppen und unsere Gemeinschaft zu keiner Angelegenheit irgendeine Position beziehen, weder dafür noch dagegen, ausgenommen das NA-Programm selbst. [...] Um unseres Überlebens willen beziehen wir zu Fragen außerhalb der Gemeinschaft keine Stellung.</p>
Fünfte Tradition	<p>Die Hauptaufgabe jeder Gruppe ist es, die Botschaft zu den Süchtigen zu bringen, die noch leiden.</p> <p>Was ist unsere Botschaft? Die Botschaft lautet, dass Süchtige, alle Süchtigen, aufhören können, Drogen zu nehmen, das Verlangen zu Nehmen verlieren und eine neue Lebensweise leben finden können. Unsere Botschaft ist Hoffnung und das Versprechen von Freiheit. Unsere Hauptaufgabe kann daher also nur sein, die Botschaft an die Süchtigen weiterzugeben, die noch leiden, denn das ist alles, was wir anzubieten haben.</p>	Elfte Tradition	<p>Unsere Beziehung zur Öffentlichkeit stützt sich auf Anziehung anstatt auf Werbung. Wir müssen stets persönliche Anonymität gegenüber Presse, Rundfunk und Film bewahren.</p> <p>Die Tatsache, dass es "Grundsätze" für die Beziehungen weist darauf hin, dass eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit für die Erfüllung unserer Hauptaufgabe wichtig ist. [...] Als NA-Gruppen, Dienstausschüsse und Komitees pflegen wir gute Beziehungen zur Öffentlichkeit bewusst und tatkräftig. Sie sind kein zufälliges Ergebnis unserer normalen Aktivitäten, sondern sie sind eine Möglichkeit, unsere Botschaft besser an Süchtige weiterzugeben. [...] Die persönliche Anonymität in der Öffentlichkeit trägt dazu bei, dass in unseren Beziehungen zur Öffentlichkeit unsere Botschaft im Mittelpunkt steht – und nicht Personen, die Öffentlichkeitsarbeit machen.</p>
Sechste Tradition	<p>Eine NA-Gruppe sollte niemals eine verwandte Einrichtung oder ein außenstehendes Unternehmen unterstützen, finanzieren oder den NA-Namen zur Verfügung stellen, damit uns nicht Geld-, Besitz- oder Prestigeprobleme von unserer Hauptaufgabe ablenken.</p> <p>Innerhalb der Grenzen, die durch die Sechste Tradition bestimmt sind, besitzen wir enorme Freiheit, die Botschaft der Genesung weiterzugeben und anderen Süchtigen zu helfen. Wir haben klare Grenzen, die uns durch unsere Identität als Narcotics Anonymous gesetzt sind. Wenn wir diese Grenzen sorgfältig einhalten, steigern unsere Beziehungen mit Außenstehenden unsere Fähigkeit, die Botschaft an die noch leidenden Süchtigen weiterzugeben, und lenken uns nicht von unserer Hauptaufgabe ab.</p>	Zwölfte Tradition	<p>Anonymität ist die spirituelle Grundlage aller unserer Traditionen und soll uns ständig daran erinnern, Prinzipien über Personen zu stellen.</p> <p>Anonymität ist einer der Grundbausteine unserer Genesung, und sie durchdringt unsere Traditionen und unsere Gemeinschaft. Sie schützt uns vor unseren eigenen Charakterfehlern und setzt Personen und deren Unterschiede außer Kraft. Angewandte Anonymität macht es unmöglich, Personen über Prinzipien zu stellen.</p>

Entwicklung der Gemeinschaft

Neue Möglichkeiten tauchen auf

„Wäre es nicht cool, wenn...“

In Minnesota gibt es verschiedene Kanäle, wie Ideen zum Tragen kommen. Da ist einmal die traditionelle Methode: Vom Gruppenservice-Repräsentanten zum Gebietservice-Repräsentanten zum Regionskomiteemeeting zur Region. Technischer Fortschritt bei der Kommunikation hat uns auch Ideen beschert, die von innerhalb und außerhalb der Gemeinschaft kamen. Zum Beispiel des Programm „Bridging the Gap“ (die Kluft überwinden)—ein temporärer Dienst für diejenigen, die neu in NA sind oder die aus einer Einrichtung kommen. Dieses Programm ist die Antwort auf Anfragen aus Behandlungseinrichtungen und Fachleuten aus dem Strafvollzug nach einem Programm wie dem der Anonymen Alkoholiker. Aber zwei weitere erwähnenswerte Beispiele unterstreichen auch, wie eine einfache und kostenlose Innovation eine starke Wirkung haben kann.

Erstens ist es das Umdenken, wie unser Regionsservicekomitee unser offenes Forum durchführt. Wie so oft war diese Sitzung fast ein Anhängsel, das am Ende der Tagesordnung der



Agenda des Regionsservicekomitees stand, und das einfach gestrichen wurde, wenn die Zeit ausging und die Mitglieder sich schon fast wieder ihren Privatangelegenheiten zuwandten. Doch eine richtige Diskussion, die in die Tiefe geht, ist ausschlaggebend für ein erfolgreiches projektorientiertes System. Unsere Bereitschaft, routinemäßig ALLES neu zu überdenken, forderte uns dazu auf, das offene Forum an den Anfang der Tagesordnung zu setzen. Warum sollte man dort aufhören?

Als Nächstes stellten wir die Stühle im Kreis auf, anstatt in Reihen hintereinander, sodass eine gleichberechtigte Beteiligung gefördert wurde. Diese scheinbar kleine Veränderung wurde vielleicht zu einer der einfachsten und einflussreichsten Beispiele für eine Neuerung. Die Sitzordnung im Kreis verringert das Hierarchiedenken von oben nach unten vermittelt allen das Gefühl, ein gleichberechtigter Teil, gleich willkommen und gleich wichtig zu sein. Innovation muss nicht immer als schönes neues Spielzeug daherkommen; sie kann in ihrer Einfachheit auch elegant sein.

Da wir zu einer projektorientierten Region geworden sind, spielt nun das Jahrestreffen eine neue, zentrale Rolle bei dem, was wir tun. Sie bieten den Mitgliedern ein weiteres Forum, in dem Ideen generiert werden, wie wir unsere Botschaft weitertragen können. Eine der beliebtesten Sitzungen war in den letzten vier Jahren ein Brainstorming, das wir „Wäre es nicht cool, wenn...?“ nannten. Jedes Mitglied kann sich mehr oder weniger Gedanken über die Erbringung von Service machen. „Wäre es nicht cool, wenn...“ legte den Grund für eine Innovation direkt in die Hände unserer Mitglieder. Hier nur ein paar Beispiele:

- **Wäre es nicht cool, wenn** unsere Region eine Datenbank mit Meetings hätte, anstatt 14 separate Gebietsdatenbanken?
- **Wäre es nicht cool, wenn** wir eine stets aktuelle Webseite hätten, auf der die Gebiete und die Region ihre Protokolle und Flyer einstellen kann, sodass sie jederzeit von allen abgerufen werden können?
- **Wäre es nicht cool, wenn** unseren Mitgliedern mehr Sponsorschafts-Möglichkeiten für unsere inhaftierten Mitglieder zur Verfügung stünden?

Ideen sind die wichtigsten Zutaten, die eine Innovation vorantreiben, und sie geben uns verschiedene Möglichkeiten an die Hand, wie wir unsere wertvollen Ressourcen nutzen können.

Monte J, Minnesota, USA

Multi-zonales Servicesymposium Ein Ausdruck der Dankbarkeit

Wir waren inspiriert von den [Western Service Learning Days](#), dem [Servicesymposium in Florida](#), der [Mid-Atlantic Regional Learning Conference](#) (MARLCNA), den zonalen Wochenend-Workshops, den [NA World Services](#) Worldwide Workshops, den regionalen Serviceversammlungen und fünf multiregionalen Lerntagen im Mittleren Westen (1992-96). Sie alle haben als potentielle Modelle für die Struktur und als Inspiration für das Multi-zonale Servicesymposium (MZSS) gedient. Große NA-Wochenendveranstaltungen, wie diese, gibt es nicht so oft und sie finden weit entfernt, im mittleren Teil der USA statt, und derzeit findet hier nichts Regelmäßiges in dieser Größenordnung statt. Wir wollen diese Atmosphäre des Lernens, Teilens und des Enthusiasmus für den Service nach Mittelamerika bringen.

Es war herrlich, diese große Begeisterung und den Hunger nach dem MZSS zu sehen. Es gibt 25 Regionen mit drei Zonalen Foren ([Midwest](#), [Plains States](#) und die [Southern Region](#)). Von den 22 Regionen, die abstimmten, stimmten über 90 Prozent dafür. Mit den Arbeitsgruppen, die sich gerade erst bildeten (Programm, Merchandise-Artikel, Einschreibung, Räume/Gastgeber, Technologie und Kunst/Grafik), hoffen wir, NAMitglieder aus allen Regionen zu gewinnen, die sich beteiligen. Derzeit haben wir Arbeitsgruppen-Mitglieder aus allen drei Zonen und mehr als einem Drittel der Regionen. Wir treffen uns per Video-Konferenz, sodass jeder von zuhause aus daran teilnehmen kann. Wir haben nicht die Mühe und die Kosten einer Reise, und trotzdem können wir Süchtige, die hunderte von Meilen voneinander entfernt wohnen, alle zusammenarbeiten, um diese Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Im Laufe unseres Dienstes zur Planung dieses Symposiums haben wir andere Süchtige kennengelernt, die wir anderenfalls nicht kennengelernt hätten – und wir haben einige enge Freundschaften geschlossen.



Dies ist ein großartiges Beispiel dafür, wie verschiedenen Arten von Dienstgremien über große Entfernungen hinweg zusammenarbeiten. Solche Veranstaltungen erlauben es auch mehr betrauten Dienern, Erfahrungen in der Moderation/Präsentation zu sammeln und unsere Basis der Serviceerfahrung zu verbreitern, die wir dann wieder mit nach Hause zu unseren lokalen NA-Gemeinschaften nehmen können. Zu sehen, wie andere Süchtige eifrig und engagiert Service in NA machen, das kann andere Mitglieder mitreißen, und wir hoffen, dies hilft ihren Gruppen und Dienstgremien zu wachsen und unterstützt so unsere Bemühungen, die Botschaft von NA zu den Süchtigen zu bringen, die noch leiden.

Wir haben gesehen, wie Service und Lern-Workshops Gruppen, Gebiete, Regionen, Zonen, die persönliche Genesung und sicherlich in einem gewissen Ausmaß sogar die Atmosphäre auf der Welt-dienstkonferenz verändert haben. Es ist erstaunlich zu sehen, wie ein Süchtiger aus einem Teil des Landes Ideen und Methoden mit Mitgliedern aus einem anderen Teil des Landes austauscht. Sie können sich langsam vorstellen, dass ihre Stammgruppe ebenfalls stärker werden könnten; dass ihre Region auch eine Helpline haben könnte; dass ihr Gebiet einen Nachmittag mit Service-Workshops mit einem Abend mit einem gemeinsamen Essen, Teilen und Disco kombinieren könnte—und den ganzen Tag über ein vernünftiges Ergebnis erzielen können; oder dass ein Süchtiger in dem ländlichen Minnesota per E-Mail mit einem Süchtigen in einem kalifornischen Gefängnis Schrittarbeit machen kann.

Diese Veranstaltung wird stattfinden—wirklich! Das Multi-zonale Servicesymposium wird vom 26—28.

September 2014 in St. Louis, Missouri, stattfinden. Wenn ihr Interesse habt, dazu beizutragen, das das Symposium stattfindet (hinter den Kulissen und/oder am Symposiums-Wochenende), dann meldet euch bitte per E-Mail bei uns (info@mzssna.org) oder besucht unsere Webseite Website www.mzssna.org und schreibt euch ein, sodass ihr Zugriff auf alle Dokumente habt.

Mit Liebe und Dankbarkeit im Service

MZSS Workgroup

Den Weg gehen

Über die Traditionen

Ich wurde vom Komitee zur Entwicklung der Gemeinschaft des [Europäischen Delegiertenmeeting](#) gebeten, eine Nachfassaktion bezüglich der Entwicklung der Gemeinschaft in Bulgarien zu machen. Also begann ich Informationen zu sammeln, und es war ziemlich klar, dass es etwas über die Zwölf Schritte von NA werden sollte. Ich zog auch Moldawien hinzu und irgendwie wuchs die Gruppe. Wir hatten schließlich Mitglieder aus Bulgarien, Moldawien, der Ukraine, Schweiz, Deutschland, Pakistan, Kenia, Kalifornien, Neumexiko und Oklahoma.

Ich hielt es für eine gute Idee, nicht wieder zu reisen, sondern stattdessen die moderne Technologie zu nutzen. Der erste Test lief ziemlich gut. Wir verwendeten ein Programm für Internet-Konferenzen und telefonierten zwölf Wochen hintereinander per Konferenzschaltung. Ich bat die [Weltdienste von NA](#) um Unterstützung und es wurde uns ein Koordinator aus dem [Projekt Traditionenbuch](#) beigestellt. Der Gedanke dahinter war, jede Woche eine Tradition zu machen, mit einem Sprecher pro Woche, gefolgt von einer Frage- und Antwortrunde. Wir fanden nach der ersten Konferenzschaltung, dass es besser wäre, zwei Sprecher zu haben, da es nicht so leicht ist, 30 Minuten lang über eine Tradition zu sprechen. Wir erweiterten auch den Fundus an Sprechern und erhielten erstaunliche Unterstützung von den Mitarbeitern der Weltdienste wie auch von Mitgliedern des World Board. Sie beantworteten alle unsere Fragen im Detail und mit großer

Geduld. Später zogen wir jemanden aus einem zonalen Forum aus den USA hinzu, damit die Person lernen konnte, wie man die Dinge in Europa anpackt. Wir nahmen die Sitzungen auch auf und wir beschlossen, den Sprecherteil auf CDs anzubieten.

Ich kann nicht beschreiben, wie viel es mir brachte, Teil dieses Arbeitsteams zu sein, und deshalb lasse ich andere teilen, welche Erfahrungen sie damit gemacht haben (siehe elektronische Ausgabe des *NA Way*). Es war ein Schub nach vorn für meine persönliche Genesung, und ich kann die Leute nur ermutigen, unsere Erfahrung zu nutzen und sie überall dort anzuwenden, wo es ihrem Zweck dient. Wir hatten keine Reisekosten und brachten viele Leute aus der ganzen Welt zusammen, und ich hoffe, dass einige dieser Bande, die uns zusammenhalten, das Projekt überdauern. Unser Dank geht an das EDM, dass es uns diese Möglichkeit bot, an NAWS für seine Hilfe, und an all die Sprecher und Mitglieder dieser unglaublichen Arbeitsgruppe.

Helge B, RD, Berlin, Region Deutschland

Mehr über die Internet-Konferenzen über die Traditionen: Hier klicken!

Wachstum in Afghanistan

Die dritte Reise nach Afghanistan, die zur Entwicklung der Gemeinschaft unternommen wurde, fand im Januar 2014 statt. Wir moderierten zwei Tage lang Workshops in der Stadt Herat. Dabei ging es um Themen, wie Aufbau starker Stammgruppen, die Zwölf Traditionen, Atmosphäre der Genesung, Service, die Zwölf Konzepte und die Planung und Gründung einer Afghanischen Region. Der dritte und letzte Tag, an dem wir dort waren, gründeten wir ein Gremium, um die Botschaft in die Stadt zu bringen. Dort trafen wir uns mit Süchtigen und verteilten so viele Faltblätter, wie wir konnten.

Es gab ca. 200 Mitglieder aus Herat, Kabul, Mazar e Sharif und Ghazni, teilwei-

se kamen während unserer ersten Reise 55-60 Teilnehmer zu den Workshops und während unserer zweiten sogar ca. 100. Die Gesamtzahl der NA-Mitglieder in [Afghanistan](#) betrug 2012 ca. 400 und wir glauben, dass sie mittlerweile bei 1.000 liegt. Die anwesenden afghanischen Mitglieder beschlossen, sich monatlich per Konferenzschaltung über das Internet zu treffen und außerdem alle drei oder vier Monate persönlich zusammen zu kommen, mit dem Ziel, eine Region zu gründen.

Wir sind dankbar für die Ressourcen, die von [NAWS](#) zur Verfügung gestellt wurden, für die Mitglieder, die diese Bemühungen unterstützten und natürlich für alle Afghanischen Mitglieder.

[Asien-Pazifik-Forum](#)
Fellowship Development Committee

Die Reise geht weiter

Vereint ohne Grenzen [Lateinamerikanisches Forum](#) (LAZF)

Am 29. April 1993 versammelten sich mit der Hilfe der Weltdienste von NA mehrere Repräsentanten einiger lateinamerikanischer NA-Regionen und -Gemeinschaften auf der Weltdienstkonferenz 1993, um die ersten Schritte für die Gründung eines Zonalen Forums Lateinamerika zu besprechen. Die erste Lateinamerikanische Konferenz/Convention wurde vom 12.-14. November desselben Jahres abgehalten und wurde von lediglich fünf lateinamerikanischen Regionen/Gemeinschaften und den NAWS besucht.

Heute trifft sich das Zonale Forum Lateinamerika (LAZF) regelmäßig alle zwei Jahre, um Erfahrung, Kraft und Hoffnung zu teilen; um sich über laufende und neue Projekte auszutauschen; und vor allem, um gemeinsam die Botschaft weiterzugeben. Dieses Jahr fand das LAZF von 7.-10. November in Boca Chica, Dominikanische Republik, statt. Es nahmen RDs aus 20 der 25 Regionen oder Gemeinschaften des LAZF teil. Bevor wir

anfangen waren es eigentlich 25, aber eines der ersten Diskussionsthemen war der Antrag auf Anerkennung als Region von Rio Grande do Sul (Brasilien); also besteht das LAZF nun aus 26 Regionen/Gemeinschaften—und es wächst, mit als 7.600 Meetings in 21 Ländern.

Uns kamen fast die Tränen, als wir hörten, dass es zehn Gruppen in [Kuba](#) gibt, und das motiviert uns dazu, weiterzumachen und jeden Tag etwas mehr zu schaffen. Zu wissen, dass in Haiti nach ein bisschen Teamarbeit zwischen dem LAZF und den NAWS noch immer ein NA-Meeting existiert, das zwei Mal pro Woche stattfindet, und dass mehrere Mitglieder aus der Dominikanischen Republik motiviert sind, das Meeting zu unterstützen, lässt und träumen und nährt unsere Hoffnung, dass *alle Süchtigen auf der Welt die Möglichkeit haben, unsere Botschaft in ihrer eigenen Sprache und Kultur zu erfahren und die Chance zu einem neuen Leben zu finden!*

Wir werden in [Kuba](#) und Haiti weitermachen und nun werden wir auch noch Entwicklungsarbeit in Belize machen. Wir sprachen auch über Übersetzungen, stolz darauf, dass das [Reaching Out](#) in acht aufeinanderfolgenden Ausgaben aus dem Englischen ins Spanische übersetzt wurde, was die K&E-Arbeit in Lateinamerika unterstützt. Die Korrekturen der Übersetzung des Titels *Living Clean: The Journey Continues* sind fertig. All dies zusammen mit der Tatsache, dass 13 Ausgaben unseres Magazins [Infolatina](#) veröffentlicht wurden, erfüllt uns mit Stolz und Freude.

Jede Minute des Meetings war spannend. Wir hörten von der Arbeit unserer betrauten Diener in unseren Regionen, wie Uruguay, das den 60. Geburtstag von NA mit einer PI Aktivität feierte, bei der die Präsidentschaft der Nation anwesend war; Brasilien und all die Servicearbeit, die es macht; Panama mit einem sehr guten [PR-Fernsehspot](#); und jede Region teilte Ideen, die man in unseren Gemeinschaften umsetzen kann.

Wir machten zwei Workshops des Konferenzzyklus mit der lokalen Gemeinschaft—Zusammenarbeit und Gruppengewissen—moderiert von einem Mitglied des World Board und einem Mitarbeiter der Weltdienste. Es war toll, und etwas Besonderes, mit anderen, die die Lateinamerikanische Convention—die Genesungsfeier, die zusammen mit dem

LAZF-Meeting stattfindet—besuchten, in Kontakt zu sein. Wir hatten eine über-volle Tagesordnung abzuarbeiten und wir waren voller Arbeitseifer. Wir diskutierten Ideen, Projekte und die Notwendigkeit der Siebten Tradition in all unseren Serviceangelegenheiten. Wir versuchten per Konsens zu beschließen, was unsere Hauptaufgabe am meisten fördert.

Und schließlich kam der Augenblick, in dem wir beschließen mussten, wann unser nächstes LAZF stattfinden sollte. Nachdem wir von super Projekten gehört hatten, beschloss das Gruppengewissen, dass die **Baja Son Region** (Mexiko) 2015 die nächste Gastgeberin sein sollte. An diesem Samstag arbeiteten wir bis 4:00 Uhr früh. Phuuu! Aber wir arbeiteten unsere Arbeitsagenda ab, glücklich, einig, dankbar und motiviert, weil... die Reise weitergeht.

Nun beginnt ein neuer Arbeitszyklus. In den nächsten zwei Jahren werden wir die Arbeit so intensiv weiterführen, dass *Süchtige, alle Süchtigen, aufhören können, Drogen zu nehmen, das Verlangen zu Nehmen verlieren und eine neue Lebensweise leben finden können*, so wie wir das getan haben. Danke NA, Danke euch allen, die uns vorangegangen sind im Service und die wussten, dass wir verpflichtet sind, das am Leben zu erhalten!

LAZF Exekutivkomitee

Aloha, NA

Das Gebiet Oahu von NA ist stolz an-kündigen zu können, dass das dreißigste Hawaii Gathering vom 25.-27. April 2014 am North Shore of Oahu stattfindet. Unser Treffen findet am Campingplatz am Strand entlang des schönen North Shore statt. Die Veranstaltung ist eine Wochenendfeier der Genesung mit Workshops, Meetings, Tanzen, Fun in the Sun („Sonnenfreuden“), Schwimmen, Fischen, Schnorcheln und Entspannung.

Unser erstes Hawaii Camping war 1984, es hieß „NA Round-Up“, aber weil AA seine Campings AA Round-Up nannte, wollten wir uns unterscheiden, also änderten wir im nächsten Jahr den Namen der Veranstaltung in NA Gathering (NA-Treffen) um. Es fand vom 14—16. Februar 1985 statt. Dieses erste „Gathering“ wurde im Camp Homelani abgehalten, ein Campingplatz, der der Heilsarmee vor Crozier Lane in Moku-leie gehört. Es war ein kleines Treffen, aber mehr als 250 Mitglieder kamen. Wir bekochten uns selbst. Mein Bruder war für die Mahlzeiten zuständig. Ich war die Chairperson und eine Frau aus Samoa war mein „Co-Chair“. Ich kann mich nicht erinnern, wie hoch die Einschrei-begebühr war, aber wir hießen jeden willkommen. Bei den Mahlzeiten ließen wir alle herein, nachdem wir sicher waren, dass alle, die gezahlt hatten, verköstigt worden waren.

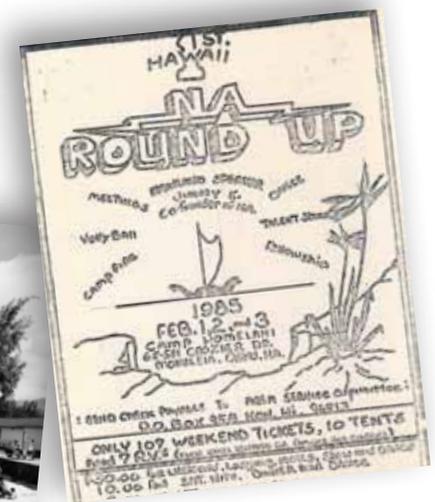
Mitglieder von allen Nebeninseln kamen, und auch Mitglieder aus Kalifornien, New York und Japan. Die Woche

vor dem Treffen zählte das Mittwochs-meeting HoPONOPONO in der Stadt bei so vielen Veranstaltungsbesuchern 200 Leute. Das gleiche passierte nach der Veranstaltung: das Sonntagsmeeting Ohana war brechend voll. Es war für alle von uns eine Zeit, die sehr liebevoll und einigend war. Eines unserer Mitglieder heiratete sogar am Sonntagmorgen am Strand.

Ein Mitglied des WSC Board of Trustees und die Chairperson der World Service Conference nahmen daran teil. Viele AA-Mitglieder, die NA über die Jahre hinweg unterstützt hatten, kamen, um am Samstagabend mit uns zu feiern. Und Jimmy K, ein Mitbegründer von NA war unser Sprecher. Er feierte am 2. Februar 35 Jahre, und er war sehr aufgeregt, dass er kommen konnte. Leider rief Jimmy eine Woche vorher an und sagte, dass er zu krank war um zu kommen. Er wurde ins Krankenhaus eingeliefert und starb im Juli desselben Jahres. Als Ersatz kam ein langjähriges Mitglied aus Kalifornien und teilte eine wundervolle NA-Botschaft. Es brachte auch eine Aufnahme der Bot-schaft von Jimmy an uns mit.

Es fühlte sich wirklich an, als wären wir eine eigenständige Gemeinschaft und nicht eine, die im Schatten unseres Vorgängers existierte. Es war einer dieser Momente des Erwachsenwerdens für die Hawaiianische NA-Gemeinschaft.

Tom M, Hawaii, USA



Fotos: Erik R, Hawaii, USA

Zeit für die Planung für die WCNA 36 in Rio de Janeiro, Brasilien

11.-14. Juni 2015



Die Einschreibung und die Hotelbuchungen sind voraussichtlich im Juni 2014 möglich und wir wollen einen Zahlungsplan anbieten. Wir arbeiten an einem zweisprachigen Conventionplan auf Englisch und in brasilianischem Portugiesisch. Im Juli fangen wir an, nach Sprechern und Leuten, die Sprecher evaluieren, zu suchen.

Wir suchen noch Hotels und Veranstaltungsräume. Der Ort der Convention, das Rio Centro Convention Centre, befindet sich in der Nähe des Bezirks Barra de Tijuca, der ca. 30 Kilometer außerhalb des Zentrums von Rio liegt (wegen des Verkehrs ist es normalerweise nicht ratsam, zu pendeln), und es gibt herrliche Strände gegenüber den Barra-Hotels. Wir arrangieren Vor- und Nach-Convention-Trips in und um Brasilien, damit ihr mehr von diesem außergewöhnlichen Land zu sehen bekommt. Bleibt dran – bald es gibt mehr Informationen—mais será revelado!

www.na.org/wcna

Aufruf an alle Herausgeber von Newslettern und Komitees

Veröffentlicht eure Region einen Newsletter?

Bitte informiert uns davon – und setzt uns auf eure E-Mai-/Mailingliste!

naway@na.org

The NA Way Magazine; PO Box 9999; Van Nuys, CA 91409

Teilt/sucht Newsletter-Erfahrungen im Diskussionsforum:

<http://disc.na.org/servdisc>



KALENDER

Mehrtägige Veranstaltungen und solche, die zwischen die Publikation von zwei Ausgaben fallen, werden entsprechend dem Online-Plan abgedruckt. Um diese Veranstaltungen einzugeben oder um auf die Veranstaltungsdaten zuzugreifen, geht bitte zu Kalender unter www.na.org/events. (Wer keinen Internet-Zugang hat, kann die Veranstaltungsinfos an folgende Nummer faxen 818.700.0700, c/o NA Way; oder an folgende Adresse schicken: *The NA Way*; Box 9999; Van Nuys, CA 91409 USA.)

Unser Kalender wurde in den vergangenen Jahren auf eine Seite reduziert, um Platz zu sparen (das heißt Kosteneinsparungen) und weil die meisten Zugang zum Online-Kalender haben. Wir erstellen die Kalenderseite für das *NA Way* aus dem Online-Kalender auf www.na.org/events, der jeden Monat 20.000 Zugriffe verzeichnet.

Unser Produktionsplan fluktuiert manchmal, sodass er mit der World Convention, der Weltdienstkonferenz und anderen Veranstaltungen harmonisiert, und daher passen wir die gedruckten Daten so an, dass wir in dieser Ausgabe ein Zeitfenster vorgeben, das länger ist als üblich, und dann kommt im Juli wieder der normale Dreimonats-Rhythmus. Weil das Magazin ca. drei Monate vor seiner Veröffentlichung produziert wird, sollten die Veranstaltungsinformationen nach dem unten aufgeführten Zeitplan eingereicht werden. Wenn ihr Fragen oder Bedenken habt, dann könnt ihr euch mit eurem Input und Fragen gerne an naway@na.org wenden.

Ausgabe	Veranstaltungsdaten	Frist
April	10. April – 31. Juli	Juli
Juli	1. August – 31. Oktober	15. April
Oktober	1. November – 31. Januar	15. Juli
Januar	1. Februar – 30. April	15. Oktober

Argentina

Mar Del Plata 11-13 Apr; Area Mar Del Plata Convention 9; Gran Hotel Santa Teresita, Mar Del Plata; www.facebook.com/convencionna.mdq

Brasilien

Belem 11-13 Apr; Belem Area Convention 14; Seminario Mae da Divina Providencia, Belem; Event Info: adictotorquato@ymail.com

Großbritannien

Aberdeen 24-25 May; A Vision of Hope; Queen Street Church, Aberdeen; Event Info: ecscna@ukna.org

Kanada

Alberta 16-18 May; Chinook Area Convention; Delta Calgary South, Calgary; www.chinookna.org

Nova Scotia 14-20 Jul; Pig Roast & Campout 25; Blomidon Provincial Park, Canning; Event Info: 902.692.1031

Kroatien

Seget Donji 6-8 Jun 2014; Adriatic Regional Convention 8; Hotel Medina, Seget Donji; Event Info: odborzatrogir@hotmail.com

Portugal

Setubal 7-8 Jun; Portuguese Regional Convention 24; Centro Paroquial Senhora da Anunciada, Setubal; www.facebook.com/XXIVCPNA

Puerto Rico

San Juan 25-27 Jul; Convención Unidos Podemos 25; Condado Plaza Hilton Hotel, San Juan; Speaker tape deadline: 1 Jun; www.prna.org

Spanien

Algeciras 6-8 Jun; Spanish Regional Convention; Hotel Santa Cristina, Algeciras; www.narcoticosanonimos.es

Tansania

Dar es Salaam 21-24 May; East Africa Regional Convention 2; Hotel South Beach Resort, Dar es Salaam; www.ea-na.com

Ukraine

Donetsk 2-4 May 2014; First Ukraine Regional Convention; DNMU, Donetsk; www.uccna1.org

United States

Arizona 23-25 May; Arizona Regional Convention 28; Scottsdale Doubletree, Scottsdale; www.arizona-na.org

California 17-20 Apr; Northern California Regional Convention 36; Sacramento Convention Center, Sacramento; www.norcalna.org

2) 18-20 Apr; San Diego Imperial Counties Regional Convention 29; Manchester Grand Hyatt San Diego, San Diego; www.sandiegona.org

3) 30 May-1 June; Ride4 Recovery; Sierra Bible Camp, Canyon Dam; www.naride4recovery.com

4) 18-20 Jul; Napa/Solano Area Women's Spiritual Retreat; Golden Pines RV Resort & Campgrounds, Camp Connell; www.napasolanowomensretreat.com

5) 18-20 Jul; Greater Los Angeles Area Convention 7; Los Angeles Airport Hilton Hotel, Los Angeles; www.glana.org

Florida 11-13 Apr; Space Coast Area Convention; International Palms Resort, Cocoa Beach; Event Info: scconv@gmail.com

2) 19-24 Apr; Greater Orlando Area Recovery at Sea 3; Carnival Cruise Lines Port of Tampa, Tampa; Event Info: 407.421.6525

3) 2-4 May; Daytona Area Convention 15; Plaza Resort & Spa, Daytona Beach; www.daytonana.org/dacna-convention

4) 3-6 Jul; Florida Regional Convention 33; Rosen Shingle Creek, Orlando; www.naflorida.org

5) 25-27 Jul; Mid Coast Area Convention 13; Boca Raton Marriott, Boca Raton; www.mccna.com

Georgia 1-4 May; A Little Girl Grows Up 6; Hilton Airport Hotel, Atlanta; Event Info: algg6kitty@yahoo.com

2) 3-6 Jul 2014; Midtown Area Convention 23; Renaissance Concourse Atlanta Airport, Atlanta; www.midtownatlantana.com

Hawaii 25-27 Apr; Camp Mokulei'a, Waialua, Oahu; www.na-hawaii.org/area_gatherings.htm

Idaho 11-13 Jul; Serenity in the Wilderness Campout; Elks Flat Campground, Boise National Forest; Event Info: harperkns@gmail.com

Illinois 25-27 Apr; Rock River Area Convention 23; Clock Tower Resort, Rockford; www.rragna.org

Indiana 18-20 Apr; Kentuckiana Regional Convention 28; Clarion Inn and Convention Center, Evansville; www.nakentucky.com/kentuckiana-region-of-na

Louisiana 23-25 May; Louisiana Regional Convention 32; Crowne Plaza, Baton Rouge; Event Info: 225.978.4749

Maryland 11-13 Apr; Chesapeake & Potomac Regional Convention 28; Roland E Powell Convention Center, Ocean City; www.cprcna.org/28

Michigan 17-20 Apr; Detroit Areas Convention 22; Adoba Hotel, Dearborn; Event Info: 248.242.3988

2) 3-6 Jul; Michigan Regional Convention 30; Sheraton, Ann Arbor; speaker tape submission deadline: 12 March; www.michigan-na.org/mrcna

Minnesota 11-14 Apr; Minnesota Regional Convention 21; Doubletree Minneapolis; www.naminnnesota.org/mnnac

Nebraska 23-26 May; Nebraska Region Run for Fun Memorial Day Campout 34; Alexandria State Recreation Area; www.nebraskana.org

New Hampshire 25-27 Jul; Granite State Area Convention 8; Nashua Radisson, Nashua; www.gsana.org

New Jersey 30 May-1 Jun; Ocean Area Convention 7; Berkeley Oceanfront Hotel, Asbury Park; www.convention.oceanj.org

New Mexico 15-18 May; Rio Grande Regional Convention 25; Albuquerque Marriott Pyramid North, Albuquerque; www.riograndena.org

New York 9-11 May; Western Queens Area First Stop to Freedom 4; Hyatt Regency Long Island, Hauppauge; www.westernqueensna.org/convention

2) 23-25 May; Heart of New York Area Convention 10; Crowne Plaza Hotel Syracuse, Syracuse; www.honyana.org

North Carolina 6-8 Jun; North Carolina Capital Area Convention 25; Raleigh Marriott Crabtree Valley, Raleigh; www.capitalareancna.com

2) 18-20 Jul; New Hope Area Convention 21; Durham Convention Center, Durham; www.newhopeconvention.com

Ohio 23-25 May; Ohio Convention 32; Wyndham Garden Dayton South, Miamisburg; www.dascna.org/index.php/ocna-32-dayton-oh

2) 4-6 Jul; Dayton Area Convention 10; Wyndham Garden Hotel, Miamisburg; www.dascna.org

Oregon 16-18 May; Pacific Cascade Regional Convention 20; Ramada Medford Hotel & Convention Center, Medford; www.soana.org/pcrcnaxx.html

Tennessee 28-30 Nov; Volunteer Regional Convention 32; Sheraton Music City Hotel, Nashville; www.natennessee.org

Texas 2-4 May; Area de Habla Hispana de Texas Convention 3; Lake Palestine Resort, Frankston; www.natexas.org

2) 23-25 May; Texas State Convention 12; MCM Elegante Hotel, Beaumont; www.tscna.org

3) 16-18 Jan 2015; First Esperanza Area Convention; Hilton San Antonio Airport, San Antonio; www.eacnaonline.org

Utah 6-8 Jun; High Uintah Area Celebration of Recovery; American Legion Hall, Vernal; Event Info: jim_tamie@yahoo.com

2) 20-22 Jun; Southern Utah Area Convention 7; Lexington Hotel & Conference Center, Saint George; www.suana.org

Virginia 23-26 May; Marion Survivor's Group Campout; Hungry Mother Lutheran Retreat Center, Marion; www.mana-e-tn.org

2) 20-22 Jun; East Coast Convention 18; College of William and Mary, Williamsburg; speaker tape submission deadline: 30 Apr; write: Central Atlantic Region; Box #144; Mays Landing, NJ 08330; www.ecna.org

Washington 25-27 Jul; Seattle International Convention; Lynnwood Convention Center, Lynnwood; www.seattlenaconvention.org

Wyoming 16-18 May; Upper Rocky Mountain Regional Convention 15; Roundhouse, Evanston; www.urmrna.org/convention

2) 11-13 Jul; Central Basin Area Retreat Serenity Under the Stars; Fremont County Youth Camp, Lander; Event Info: landerna@gmail.com



NAWS Produktinfo



Chinesisch

Eine Einführung in NA

关于NA

Artikel-Nr. ZPRCH1002 Preis US\$ 0,30

进一步的探索

Artikel-Nr. CH-3105 Preis US\$ 0,24

欢迎你来到NA

Artikel-Nr. CH-3122 Preis US\$ 0,24

Chinesisch (Traditionell)

我是成癮者嗎?

Artikel Nr. CT-3107 Preis US\$ 0,24



Koreanisch

오늘 하루만

Artikel-Nr. KO-3108 Preis US\$ 0,24

Polnisch

Es funktioniert: Wie und warum

To działa: jak i dlaczego

Artikel-Nr. PL-1140 Preis US\$ 9,00



Zdrowienie i nawrót

Artikel-Nr. PL-3106 Preis USD 0,24

Życie programem

Artikel-Nr. PL-3109 Preis USD 0,24

Pozostanie czystym na zewnątrz

Artikel-Nr. PL-3123 Preis USD 0,24



Russisch

Hinter Gittern

В неволе

Artikel-Nr. RU-1601 Preis USD 0,95

Thai

การฟื้นฟูสภาพและการกลับไปใช้ชีวิตซ้ำ

Artikel Nr. IT-3106 Preis US\$ 0,24

ฉันเป็นผู้ติดยาเสพติดหรือไม่?

Artikel Nr. IT-3107 Preis US\$ 0,24

ดำเนินชีวิตตามวิถีทางปฏิบัติของ
สมาคมผู้ติดยาเสพติดนิรนาม

Artikel Nr. IT-3109 Preis US\$ 0,24

การสนับสนุน

Artikel Nr. IT-3111 Preis US\$ 0,24

ยินดีต้อนรับสู่ สมาคมผู้ติดยาเสพติดนิรนาม

Artikel Nr. IT-3122 Preis US\$ 0,24

Bald erhältlich

Spanisch

Clean leben: Die Reise geht weiter

Vivir limpios: el viaje continúa

Artikel-Nr. SP-1150 Preis USD 9,75

